

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N. 303.

Freitag den 28. December

1877.

Einladung zum Abonnement.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint auch ferner täglich, mit Ausnahme des Montags, in unveränderter Weise.

Der Abonnements-Preis beträgt hier in Wiesbaden

vierteljährlich	Mk. 1.30,
für 2 Monate	1.—
für 1 Monat	70.

Auf besonderen Wunsch der verehrlichen hiesigen Abonnenten wird das Blatt für weitere Pfennige in's Haus gebracht.

Die Veröffentlichungen der hiesigen Bürgermeisterei und die sonstigen amtlichen Bekanntmachungen bringen wir, ganz wie bisher, im „Wiesbadener Tagblatt“ bringen.

Daß das „Wiesbadener Tagblatt“ in der langen Zeit seines Bestehens sich hier eingebürgert hat, wie kein zweites, bezeugt seine ganz außerordentlich starke Verbreitung.

Es sind daher

Inserate

„Wiesbadener Tagblatt“ durch den großen Leserkreis von der besten Wirkung und durch die niedrigen Preise: Aufträge bei Weitem die billigsten. Der Insertions-Preis beträgt für die einmal haltene Garmond-Zeile 15 R.-Pf., die Rabattbedingungen bei mehrmaliger Wiederholung derselben Anzeige nach deren Wiederholung 10 %, 20 % und 25 %) bleiben unverändert.

Bestellungen auf das mit dem 1. Januar beginnende neue Quartal beliebe man für hier bei der Expedition, Langgasse 27, auswärts bei den zunächst gelegenen Postämtern zu machen, wobei wir noch bemerken, daß den Lesern ohne ausdrückliche vorherige Bestellung nicht weiter geliefert wird, während dies den hiesigen verehrlichen Abonnenten in bisheriger Weise geschieht.

Die Angabe von Wohnungs-Veränderungen innerhalb der Stadt bitten wir, um eine prompte Uebernahme des Blattes ermöglichen zu können, bei der Expedition, Langgasse 27 — nicht bei den betref. Trägern erfolgen zu lassen.

Die Expedition.

Die auf heute

Albrechtstraße 3

anordnete Versteigerung findet nicht statt.
Ferd. Müller, Auctionator.

Bringe mein Lager mit in- & ausländischen
Weinen, sowie Liqueuren in empfehlende
Erinnerung.
Franz Schäfer,
Friedrichstraße 5b (de Laspée'sche Häuser),
früher Eisenbahn-Hotel.

Gratulationskarten

schönster Auswahl bei
Moritz Mollner, Bahnhofstraße 12.

Geschäftsbücher, in der Buchhandlung von
Edm. Kodrian,
Langgasse 27.
solid gebunden,



Kochherde
eigener Fabrikation
empfehlend in allen Größen unter Garantie
Heinrich Altmann,
11841 Frankenstraße 5.

Möbel, Betten, Spiegel aller Art, sowie Haus-
und Küchengeräthe, Gas- und Petroleumöfen,
eine große Sammlung alter Kunstgegenstände empfiehlt billigst
W. Schwenck, 16 Kerostraße 16.
Auch können Möbel jeder Art umgetauscht werden. 14574

Loose: Cötner Dombauloose
(Hauptst. 75,000 Mk.) zu haben Langgasse 27,

Holzversteigerung.

Freitag den 4. Januar c., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in den fiskalischen Distrikten „Wiesbadenerkopf“ No. 25 und 27, Schutzhilf Clarenthal, nachbezeichnete Holzsortimente meistbietend versteigert, nämlich:

- 11 Eichenstämme von 12,57 Festmeter,
- 22 Raummeter eichenes Rohholz (für Küfer z.),
- 84 „ „ Scheitholz,
- 28 „ „ Brühlholz,
- 417 „ buchenes Scheitholz,
- 69 „ „ Brühlholz,
- 525 Stück eichene und 3350 Stück buchene Wellen,
- 24 Rmtr. eichenes und 82 Raummeter buchenes Stodholz,
- sowie 2 Raummeter Späne z.

Auf Verlangen wird den Steigern Credit bis zum 1. September 1878 bewilligt. Die Zusammenkunft findet am Holzhaushauschen statt; das Holz liegt auf bequemer Abfahrt.

Forsthaus Fasanerie, den 24. December 1877.

Königliche Oberförsterei.
Klinck.

849

Curhaus zu Wiesbaden.

Im weißen Saale des Curhauses wird **von Sonntag den 30. d. Mts. ab** auf einige Tage der vielbesprochene

Schach-Automat Ajeeb

(vom Crystal-Palace in London und dem Panopticon in Berlin) aufgestellt sein.

In Berlin wurde derselbe von mehr als 200,000 Personen besucht.

Ajeeb ist eine Figur in morgenländischem Costum, die auf einem Postamente sitzend, mit den Besuchern, wenn sie es wünschen, **Schach oder Dambrett spielt** und in den meisten Fällen die **Partie gewinnt**. Die Figur steht auf ebener Erde, umgeben von den Zuschauern und spielt Partie auf Partie, so oft es gewünscht wird. Die **innere Construction** sowohl der Figur als auch des Postamentes wird nach jedem beendigten Spiel den Zuschauern **gezeigt**.

Jedem Besucher ist gestattet, mit Ajeeb eine Partie Schach zu spielen. Geschäftsführer: **Arthur Fränkel**.

Ausstellungszeit täglich: Sonntag den 30., Montag den 31. December 1877 und Dienstag den 1. Mittwoch den 2. Januar 1878 Vormittags von 11—1 Uhr und Abends von 5½—8 Uhr. Für Schulen ermäßigte Preise. Städt. Cur-Direction. H. Heyl.

Bekanntmachung.

Montag den 7. Januar k. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in dem Dohheimer Gemeindevald District Weidenberg II. und III. Theil:

- 1) 58 Stück birchene Gersthölzer, 7 Festm. 65 Decim. haltend,
- 2) 9 „ „ kieferne Stämme, 4 Festm. 28 Decim. haltend,
- 3) 40 Raummeter buchenes Scheitholz,
- 4) 140 „ „ Kiefernholz,
- 5) 2463 Stück buchene Wellen,
- 6) 50 „ „ Reiserwellen,
- 7) 8 Raummeter kieferne Kiefernholz,
- 8) 125 Stück kieferne Wellen,
- 9) 24 Raummeter 50 Decim. Stodholz und
- 10) 12 Stück Verbholz-Stangen

an Ort und Stelle meistbietend versteigert.

Dohheim, den 24. December 1877.

Der Bürgermeister.
Wintermeyer.

369

Pauline-Stift.

Zur Christbescherung ist noch gütigst übergeben worden: Durch Herrn Pfarrer Köhler von Herrn de Ballois mehrere Schirme, Frau Desjardis verschiedene irdene Töpfe und Woll zu Strümpfen. Mit dem größten Danke bescheinigt den Empfang dieser Gaben

315

Der Vorstand.

Polizei.

Heute Freitag den 28. December, Vormittags 9 Uhr: Termin zur Geltendmachung von Ansprüchen an die Concursmasse Wittwe des Friedrich Schneider zu Wiesbaden, bei König. Gericht VI. (S. Tagbl. 291.)

Vormittags 10 Uhr:

Holzversteigerung in dem Rauröder Gemeindevald District Normach (S. Tagbl. 299.)

Ultimatum an meine Festung.

Streck Du nicht bald (bis zum 31. Decbr. 1877) Waffen

Vor mir auch — folge Maid (?) —
Dann hat der Kampf — ein Ende —
Für Zeit und Ewigkeit!

Victor.

Derzliche Gratulation unserem Freunde Carl Longen seinem heutigen Geburtstage.

Aus allen Deiner Freunde Rehen
Sei Dir ein Lebehoch gebracht,
Doch darfst Du dabei nicht verfehlen
Zu nassen sie mit Wohlbedacht.

16905

A. Chr. F. F. G. S. S. S. S.

H. v. R. in Barmen. Für diese Oration des scheidenen Dichters würde ich folgende Bienen vorschlagen:

- 1) Heil Dir im Siegestraum,
- 2) Choral: Nun danket alle Gott,
- 3) Marsch oder Overture zum Sommernachtsstraum,
- 4) Moulinet Polka,

oder was meinen Sie?

F. v. B...

Die herzlichsten Glückwünsche der Frau H.-g., Frankfurt a. M. No. 2, zu ihrem heutigen Geburtstage.

28/12! Lieber Heinrich in No. 20! Die herzlichsten Glückwünsche zum heutigen Tage! — th.

Verloren, vertauscht und gefunden.

Verloren ein braunseidener Regenschirm mit Glodengestell. Dem Wiederbringer eine Belohnung Humboldtstraße 12.

Am Dienstag Abend eine **Brille** mit schwarzem Bande verloren. Abzugeben gegen Belohnung Kerkstraße 20, 1. Etage h. z.

Am Montag Abend verlor ein Dienstmädchen ein **Pennoniale** mit über vierzig Mark, Ring und Fingerring. Abzugeben gegen gute Belohnung im „Hotel zur Rose“.

Eine **goldene Broche** wurde im „Saalbau Schirmer“ auf dem Wege dahin verloren. Dem Wiederbringer eine messene Belohnung Langgasse 12 im Feisenladen.

In der „Restoration Sprudel“ ist am Mittwoch Abend ein **Schirm** vertauscht worden. Umtausch Johannisstraße 3.

Immobilien, Kapitalien &c.

26.000 Mark werden gegen doppelt gerichtliche Sicherheit auf erste Hypothek ohne Raster zu leihen gesucht. R. G. 11

12—15.000 Mark gegen erste Hypothek auszuliehen. in der Expedition d. Bl.

Gegen gerichtliche Sicherheit werden **1500 Mark** gesucht. Nach Expedition.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein zuberl. Mädchen f. Monastelle. R. Felsstr. 14, 1. Etage.

Ein anständiges Mädchen wünscht eine Stelle als Mädchen oder zur Stütze der Hausfrau zum halben Januar. R. Römmer

Ein solides Mädchen, welches im Nähen und Bügeln bewandert ist, sucht auf gleich eine Stelle. Näheres Schützenhofstr. 1. Etage.

Ein br...
Ein sol...
Ein an...
Ein zuberl...
Ein anständiges...
Ein solides...
Ein br...
Ein sol...
Ein an...
Ein zuberl...
Ein anständiges...
Ein solides...

Ein Schreiber

von 15—17 Jahren der M'en heften und correct mumbiren kann, wolle sich von 10—11 Uhr Vormittags und von 2—3 Uhr Nachmittags Spielbelle 4, 2 Treppen hoch, melden. 16918

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Gesucht zu Anfang Januar in bester Lage — Sonnen-
seite — 3 ineinandergehende, elegant möblirte Zimmer, Bel-Etage,
resp. Hochparterre, mit Pension. Näh. Sonnenbergstraße 3. 16938
Gesucht auf 1. April von einer kinderlosen Familie eine ruhige
Wohnung von 3—4 Zimmern, Küche und Zubehör im südlichen
Stadttheile. Offerten mit Preis unter B. H. 19 in der Expedition
d. Bl. abzugeben. 16911
Eine sehr stille Familie ohne Kinder sucht auf 1. April eine
Wohnung von 3—4 Zimmern mit Zubehör, Bel-Etage oder Parterre,
in einem reinlichen Hause der **oberen Rhein-, Adels- oder**
Dohheimerstraße. Offerten mit genauer Angabe des Preises bittet
man unter No. 78 in der Expedition d. Bl. niederzulegen. 16949
Eine Wohnung, enthaltend 4 Zimmer und Zubehör, zum Februar
oder April von zwei Damen gesucht. Gef. Offerten unter L. O.
No. 12 besorgt die Expedition d. Bl. 16874
Eine Dame wünscht mit einer anderen Dame eine kleine Woh-
nung zum 1. April zu mieten. Gef. Offerten unter A. O. 61
in der Expedition d. Bl. abzugeben. 16872
Ein auch zwei trodene Räumlichkeiten zum Aufbewahren von Möbeln
werden in der Nähe der Wörthstraße (vom 1. April 1878 an) zu
mieten gesucht. Näh. Exped. 16892

Angebote:

Emserstraße 14, Parterre, sind ein auch zwei Zimmer, mit auch
ohne Möbel, sofort zu vermieten. Näh. im Laden daselbst. 16886
Heleneustraße 10 ist ein möblirtes Zimmer zu verm. 16880
Hellmundastraße 13 ist im 2. Stock eine schöne Wohnung von
5 Zimmern, Küche u. zu vermieten; auf Verlangen kann Eto-
lung u. dazu gegeben werden. Näheres im Hinterhaus. 16887
Hellmundastraße 27a ist die zweite Etage zu vermieten. 16916
Kapellenstraße 2 sind 2 Zimmer, Kammer und Keller an
kinderlose Personen zu vermieten. 16945
Michelsberg 4 ist eine kleine Wohnung zu vermieten. 16907
Morißstraße 24 ist ein großes, möbl. Zimmer zu verm. 16891
Mühlgasse 4 im 3. Stock ist eine Wohnung von 4 Zimmern,
Küche u. auf 1. April zu vermieten. 16934
Rheinstraße 13 ist die Wohnung im mitt-
leren Stock auf nächsten April zu vermieten.
Dieselbe besteht aus 10 Zimmern, Küche, reich-
lichen Dach- und Kellerräumen, sowie Stallung
und Remisen nebst großem Hofraum. Näheres
bei **Hartmann**, Rheinstraße 14. 16875
Rheinstraße 19 ist wegen plötzlicher Abreise eine
gut möblirte Wohnung mit Küche
oder Pension sofort zu vermieten. 16882
Ede der Röder- und Lehrstraße 14 ist eine schöne Schwohnung
von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. April, sowie eine Mansard-
Wohnung von 2 Zimmern auf gleich zu vermieten. 16939
Al. Schwalbacherstraße 5 ein vollständiges Logis (Parterre),
sowie ein kleines Logis (3. Stock) auf 1. April zu verm. 16917
Stiftstraße 3, 1 Treppe hoch, sind freundlich möblirte Zimmer
zu vermieten. 16899
Ein gut möblirtes Zimmer mit oder ohne Kost, sowie ein freund-
liches Stübchen nebst Ofen und Bett an ein ordentliches Mädchen
zu vermieten Welltrichstraße 31. 16890
Ein möblirtes Zimmer auf gleich zu verm. Schulberg 7, Part. 16888
Ein braves Mädchen, welches aus arbeiten geht, kann eine ge-
räumige Stube mit Bett erh. Nerostraße 42, 2 St. 16918
(Fortsetzung in der Beilage.)

Zwei brave Mädchen, welche nähen können und Hausarbeit ver-
stehen, sowie Liebe zu Kindern haben, suchen auf gleich oder später
Stellen d. **A. Birk**, Kirchg. 15a, Seitenb. L, 2 Tr. h. 16929
Eine Köchin, welche selbstständig die Küche führen kann, sowie
Hausarbeit übernimmt, sucht auf gleich eine Stelle. Näheres
Näheres 9, 2. Stock. 16931
Ein reinliches, williges Mädchen sucht Stelle auf 1. Januar.
Näheres Rühlstraße 26 im Hinterhaus, 2 Treppen hoch. 16912
Knecht zum 2. Januar 2 Haushälterinnen, sowie 2 anständige
Personen zur Stütze der Hausfrau, 5 bis 6 brave Dienstmädchen,
2 Herrschaftskutscher und Diener und 3 Hausburschen, alle mit guten
Zeugnissen, durch **A. Eichhorn**, Fankbrunnenstraße 8. 16942
Einige tüchtige, gewandte Mädchen vom Lande suchen Stellen durch
Ritter, untere Webergasse 13. 16936
Ein Mädchen gesetzten Alters, das fein bürgerlich kochen, nähen
und bügeln kann, alle Hausarbeit übernimmt und gute Zeugnisse
besitzt, sucht passende Stelle d. Frau **Birk**, H. Weberg. 5. 16941
Eine perfekte, mit guten Zeugnissen versehene Köchin sucht sogleich
eine Stelle als Köchin oder Haushälterin. Näh. Marktplatz 7 im
Hinterhaus. 16938
Ein Mädchen, das bürgerlich kochen, sowie nähen und bügeln
kann, sucht Stelle als Mädchen allein oder als Hausmädchen. Näh.
Näheres Webergasse 5. 16937
Ein Mädchen vom Lande sucht in einer bürgerlichen Familie
Stelle, am liebsten als Mädchen allein. Näheres Louisenstraße 14a,
1. Etage hoch. 16879
Ein Herrschafts-Jäger sucht Dienst. Näh. Exped. 16818

Personen, die gesucht werden:

Ein tüchtiges Bäckermädchen gesucht Kirchgasse 23. 16871
Wallerstraße 13c kann ein Mädchen das Bäckeln erlernen. 16855
Ein reinliches Dienstmädchen sogleich gesucht Leberberg 7. 16829
Ein solides, reinliches Mädchen, das wirklich kochen kann und
die häuslichen Arbeiten versteht, wird gesucht Bleichstraße 19,
2. Etage. 16092
Ein anständiges Mädchen, welches kochen kann und die Haus-
arbeit versteht, wird auf 1. Januar gesucht. Näheres Elisabeth-
straße 2, Bel-Etage, Vormittags. 16897
Ein ordentliches Mädchen wird sofort zu zwei einzelnen Leuten
geholt von **Frankel**, Taunusstraße 8. 16919

Gesucht

werden eine Küchenhausmädchen, Mädchen, welche
kochen können, sowie Haus- und Küchenmädchen
nach Frau **Wintermeyer**, Hefergasse 15. 16926
Ein Mädchen wird gesucht Dohheimerstraße 11. 16910
Gesucht ein feines Hausmädchen, 3 feimbürgerliche Köchinnen,
4 Mädchen als Mädchen allein, 2 Küchenmädchen, 1 einfaches
Mädchen vom Lande nach Viebrich durch Frau **Birk**. 16940
Gesucht zum 1. Januar eine feine, bürgerliche Köchin, welche
alles Hausarbeit übernimmt, sowie eine gut empfohlene Bonne
für außerhalb durch **Ritter's Placirungsbureau**, untere
Webergasse 13. 16935

Ein sprachkundige, perfekte Kammerjungfer gesucht durch
Ritter's Placirungsbureau, untere Webergasse 13. 16936
Eine gesunde Schenkamme gesucht bei Frau **Schmidt**, Hebamme,
Langgasse 89. 16909

Ein durchaus solides Mädchen, welches die Hausarbeit versteht
und nähen und bügeln kann, wird in eine kleine Familie gesucht.
Der genügenden Ausweis braucht sich Niemand zu melden. Näh.
Wallerstraße 29a. 16915

Ein tüchtiges Mädchen gesucht Lang-
gasse 1, 2 Etage hoch. 16900

Gesucht wird gegen guten Lohn ein **erfahrenes Kinder-**
mädchen, welches gut nähen und bügeln kann. Näheres
Wallerstraße 8. 16896

Ein junger Mann mit guten Schulkennt-
nissen kann bei uns als Lehrling eintreten.
Feller & Geck's, Buchhandlung.



Joseph Glück,

6 Michelsberg 6,

empfiehlt eine große Auswahl
goldener und silberner Herren-
und Damen-Uhren, Regu-
lateur, Pendul-, Wand-

Uhren u. c. unter billiger, reeller Bedienung.
Garantie sowohl bei Reparatur als neuen Uhren. 15005

Schlittschuhe

empfiehlt in großer Auswahl billigt

A. Willms, Hoflieferant, Marktstraße 9.

P. S. Die noch vorrätigen **Holzschlittschuhe** verlaufe, um
damit zu räumen, unter dem Einkaufspreise. 16690

Fr. Lochhass, Spengler,

31 Mehrgasse 31,

empfiehlt alle in sein Geschäft einschlagende Gegenstände zu billigsten
und festen Preisen bei größter Haltbarkeit.

Glocken, Dochte, Lampengläser, letztere zu 10 Pfg.
in allen Größen.

Reparaturen werden täglich besorgt, die Gegenstände auf
Wunsch abgeholt und am demselben Tage zurückgebracht.

Auf sämmtlichen Gegenständen sind die festen Preise deutlich in
Zahlen vermerkt. 14544

Transportable Kochherde

neuer Construction, von 40 Mark an in allen Größen vorrätig
bei **Joseph Acker**, Schlossermeister,
Kirchgasse 5. 15495

Schmiedeeiserne Bettstellen

für Kinder und Erwachsene

in größter Auswahl bei

16398 **A. Willms**, Hoflieferant, Marktstraße 9

Neue Blüthgarnituren (in verschiedenen Farben) billig
zu verkaufen. 13998

L. Berghof, Tapezierer, Friedrichstraße 28.

Kleiderchränke (einhürig) und eine Brandkiste billig zu
verkaufen **W. Brighäuser** 17a bei **Sator**. 15896

Zwei ruhbar, gepolsterte **Bettstellen** mit Sprungrahmen billig
zu verkaufen **Römerberg** 9. 13840

Herrenkleider werden in und außer dem Hause angefertigt,
getraute gut und billig aufgearbeitet, sowie **Ueberzieher** für
9 Pfg. gemendet bei **Ludwig Martin**, Goldgasse 8. 16878

Ein halbes Abonnement

auf zwei neben einander liegende, gute **Sperreplätze** ist vom
1. Januar ab für die Dauer der Winteraison abzugeben **Rhein-**
straße 32 2. Stiege hoch. 16901

Ein **Mittler** für die „**Rheinische Zeitung**“ in der Nähe der
Nikolastraße wird gesucht. Näheres Expedition. 16930

Zur „**Rheinischen Zeitung**“ wird in der Nähe der Emserstraße
ein **Mittler** gesucht. Näheres Expedition. 16914

Ein **Mittler** zum „**Rhein. Kurier**“ wird von Neujahr an in
der Nähe der Weichstraße gesucht. Näh. Exped. 16906

Ein gut erhaltenes, zweiflügeliges **Coupe** steht bei Herren **Gebr.**
Walther, Taunusstraße, zu verkaufen. 16904

Eine **Gaseteinrichtung**, sowie eine große Partie **Bretter**
sind sofort zu verkaufen **Wilhelmstraße** 42. 16903

Alle Sorten **Stroh** zu haben **W. Brighäuser** 18. 16888

Zwei schöne **Einleischweine** billig zu verk. **Rorichstr.** 20. 16927

Eine gebrauchte, aber gut erhaltene **Drehbank** ist zu verkaufen
bei **J. Cratz**, Mechaniker, Kirchgasse 24. 16371

Bürger-Kranken-Verein

Die Statutenmäßige

General-Versammlung

findet Sonntag den 13. Januar, Nachmittags 4 Uhr
anfangend, im „**Taunus-Hotel**“ statt.

Tagesordnung:

Rechnungsablage des Cassirers.

Wahl einer Prüfungskommission.

Aufnahme neuer Mitglieder.

Ergänzungswahl des Vorstandes.

Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Anmeldungen zur Mitglieds-Aufnahme nimmt der Director
Bereins, Herr **Chr. Louis Häuser**, Schwalbacherstraße 10,
entgegen. Ebenso sind etwaige Anträge zur General-Versammlung
dreimal 24 Stunden vor Beginn derselben schriftlich bei demselben
einzureichen.

Zu recht zahlreichem Erscheinen ladet dringend ein
237 **Der Vorstand**

Freitag den 28. December Abends 7½ Uhr:

Vorlesung über „Hans Sachs“

im Saale des „**Deutschen Hofes**“ in Wiesbaden.

Karten à 50 Pfg. sind in der Expedition d. Bl. zu haben.
16951 **W. Rehbein**

Mein zweiter Cursus für

Tanz- und Anstandsunterricht

beginnt am 4. Januar 1878.

Anmeldungen nehme in meiner Wohnung, **Taunusstraße** 10,
entgegen. **Otto Dornewass**,
16594 Dirigent der Curbauhallen und Kabinen.

Wand- und Schreibkalender

pro 1878 vorrätig in der Hofbuchhandlung von

9 **Edm. Rodrian**, Langgasse 27.

Gratulationskarten

in großer Auswahl empfiehlt

16878 **P. Hahn**, Papierhandlung, Langgasse 1

Gratulationskarten

in großer Auswahl empfiehlt

16922 **C. Schellenberg**, Goldgasse 1

Gratulationskarten

Neujahrswünsche und Cotillonorden empfiehlt in

Auswahl billigt **Wilh. Sulzer**,
16870 Marktstraße 34, im „**Einber**“

Gratulationskarten

in schöner Auswahl empfiehlt

16867 **Wilh. Zingel jr.**, Langgasse 22

Cölnner Dombauloose

sind noch Schulosse 1 im Laden rechts zu haben.

Ausgefeste Ballhandschuhe

weiß und hellgelb für Herren und Damen, das Paar 1 M. 50 Pfg.

bei **G. Wallenfels**,
Taunusstraße 55 werden **Handschuhe** gewaschen und

gefärbt.

Der Armen-Augenheilanstalt

sind an Weihnachtsgaben noch eingegangen: Bei Herrn Hofrath Dr. Bogenpfeffer 10 M., von Herrn Ringer aus Reichenbach im Regierungsbezirk Trier; bei Herrn Bauinspector Rasm von Ungen. 5 M.; bei dem Verwalter der Anstalt von P. S. 3 M., von Herrn Consul Döbel in Leipzig 10 M., von Herrn Müller, Fabrikant künstlicher Augen, 5 M. und eine Anzahl Seifedern und Federhalter, von Frau Bauinspector Rasm 3 Paar wollene Socken, von Herrn C. Heiser verschiedene Päckchen Seife, Christbaumlichter und Kerzen u., von Herrn Kaufmann Wolff 6 Flaschen Wein, von Herrn Vider Heuser Lebkuchen; bei der Exped. des Wiesbadener Tagblattes von C. H. 3 M., von Frau R. 1 M., von H. P. 3 M., von M. B. 2 M., von Herrn W. B. 15 M. und bei dem Unterzeichneten von Herrn Rentner Friedr. Knauer 5 M. Allen gütigen Gebern sage ich Namens der Verwaltungskommission den herzlichsten Dank.

Dr. Schirm. 184

Besitzern von Anlehens-Loosen

sende gegen 80 Bfg. in Briefmarken franco das Verzeichniß aller bis jetzt gezogenen Serien-loose nebst Verlosungskalender, Separatabdruck aus der für Kapitalisten, Bankiers und öffentliche Cassen fast unentbehrlichen

Levysohn's Ziehungsliste

aller verlosbaren Effecten. Wöchentlich eine Nummer für vierteljährlich 150 M. zu beziehen durch jede Buchhandlung, Postanstalt oder vom Verleger (a 792/12.)

W. Levysohn
in Grünberg in Schl.

Alle diejenigen, welche noch Forderungen an mich haben, ersuche ich um Einreichung der Rechnungen bis 1. Januar 1878, sowie ich auch diejenigen zur Zahlung auffordere, welche noch Güterpacht an mich schulden.

C. Christmann, Rechtsanwalt. 18664

Geschäftsbücher in verschiedenen Größen zu Fabrikpreisen empfiehlt
Wilh. Zingel jr., Langgasse 28.

Neue Fischhalle,
Ecke der Gold- und Mehrgasse.

Heute Früh treffen wieder ein: **Egmonder Schellfische,** Gabeln ausgezeichneter Qualität, Seezungen (Soles), Steinbutt (arbot), Ehnte (éperlans), Merlans, Rheinfalm, Flußfische u. Im Laufe des Tages: Schollen und Zander.

F. C. Hench, Hoflieferant.

Egmonder Schellfische

ganz frisch eingetroffen bei
A. Schirmer, Markt 10.

Von heute an täglich frische Berliner Pfannkuchen
Philipp Minor, Marktstraße 12. 16928

Feinsten Medicinal-Leberthran

zum Einnehmen empfiehlt die Material- und Farbwarenhandlung von
Ed. Weygandt, Kirchstraße 8.

Eine feine Mobiliar-Einrichtung in Mahagoni, teilweise massiv, fast neu, steht Abreise halber zum Verkaufe
Launsstraße 19, 3 Treppen hoch. 16450

Anlauf von gebrauchten Flaschen Faulbrunnenstraße 5. 5751

Geburts-Anzeige.

Die Geburt eines Knaben zeigen hochehrent an
Wiesbaden, den 26. December 1877.

Alfred Bauer, Hauptmann a. D.
Pauline Bauer, geb. Adelon.

16946

Innigste Bitte! Ein armer Mann, der mit Brust- und Lungenleiden schon 10 Jahre kämpft und dessen Frau kürzlich gestorben ist, bittet edle Menschenherzen um eine Unterstützung. Näheres Gemeindebadstraße 8, Barterre. 16893

In anständiger jüdischer Familie wünschen 2 anspruchsvolle Leute koscheren Mittagstisch. Franco-Offerten sub A. Z. 52 nachfolgend erbeten. 16943

Jenny in F. 27. Wish you merry Christmas holy days and „an uncommonly happy new year“; mine will be dull as usually — won't they?

V. R. in S. 13. 16879

Theater zu Jassadt.

Montag den 31. December

99. Vorstellung. — 999. Vorstellung im Abonnement:

Die Räuber.

Trauerspiel in 5 Akten. — Musik von Herrn St.-I.

Billetts sind zu haben in allen Buchhandlungen und Abends nur an der Theater-Hauptkasse. 16889

Anfang präcis 11 Minuten nach 7 Uhr, Ende 11 Minuten nach 12 Uhr.

Kass.: **Heinrich Meck** vom Nürnberger Caspar-Theater.

Eine gepr., m. g. Zeugnissen vers. Klavierlehrerin i. noch einige Stunden zu belegen. Offerten unter B. A. Beichstr. 13, 1. Etage.

Helenenstraße der Badirex **Sator** steht ein zweispänniger Schlitten zu verkaufen. 16908**Auszüge** besorgt **Th. Hess, Adlerstraße 8.** 16898**Tragbüchel u. Nähmaschinen** billig zu verl. u. betr. l. 16925

Ein mittelgroßes Aushängeschild zu kaufen gesucht. H. Exped.

Danksagung.

Allen Denen, welche meinem innigstgeliebten Gatten,

Jean Nep. Huber

aus Mainz,

die letzte Ehre erwiesen, sage hiermit den innigsten Dank.

16881 Frau **Nettchen Huber.**

Danksagung.

Allen Denjenigen, welche an dem schmerzlichen Verluste meiner innigstgeliebten Gattin, unserer Mutter und Schwiegermutter, **Katharine Stubenrauch**, so herzlichen Anteil nahmen, sowie dem Herrn Pfarrer Diefenbach für seine tröstende Grabrede und dem Herrn Lehrer Schaab nebst seinen Schülern für den schönen Grabgesang, spreche ich hiermit meinen herzlichsten Dank aus.

Dekloth, 26. December 1877. Der trauernde Gatte:
Stubenrauch, Bürgermeister.

16866

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott gefallen hat, unsere liebe, unvergeßliche Tochter und Enkelin,

Irma,

nach 16tägigem schweren Leiden, 3 $\frac{1}{4}$ Jahre alt, heute wieder zu sich zu rufen. Um stillen Beileid bitten

Gustav Schnupp.

Pauline Schnupp, geb. Hoffmann.

Amalie Hoffmann Wwe.

Wiesbaden, 26. December 1877.

16877

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die schmerzliche Mittheilung, daß es dem Allmächtigen nach seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen hat, unseren innigstgeliebten, theuren Vatern, Bruder, Schwager und Schwiegersohn,

Ludwig Ritzel,

im 33. Lebensjahre nach längerem Leiden durch einen sanften Tod zu sich zu rufen.

Die tieftrauernde Gattin: **Sophie Ritzel** nebst **Kindern.**

Die Beerdigung findet Samstag Nachmittags um 1 $\frac{1}{4}$ Uhr vom Sterbehause, Schachtstraße 10, aus statt.

16902



Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, unsere liebe Schwester und Tante,

Fräulein Josephine Schmitz,

gestern Abend 9 Uhr nach kurzem Krankenlager, gestärkt durch die hl. Sakramente, zu sich zu nehmen. Die Beerdigung findet am Samstag den 29. December um 3 $\frac{1}{4}$ Uhr Nachmittags vom Sterbehause, Louisenstraße 23, aus statt. Die Exequien sind am Montag den 31. December Vormittags um 9 $\frac{1}{4}$ Uhr in der Rothkirche.

Um stille Theilnahme bitten

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Professor **Dr. Wedewer** und **Hermann Wedewer, Gymnasial-Religionslehrer.**

Wiesbaden, den 27. December 1877.

16948

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.
24. December.

Geboren: Am 16. Dec., e. unehel. S., R. Johann Georg. — Am 19. Dec., dem Posamentirer Friedrich Riehl e. S. — Am 18. Dec., dem

Tagelöhner David Diels e. S. — Am 18. Dec., dem Pumpenmacher Heinrich Jacob e. S. — Am 21. Dec., dem Schlosser Friedrich Merkelbach e. S.

Aufgeboren: Der vrm. Königl. Polizeirath August Anton Ehn von hier, wohnh. dahier, und Julie Pauline Melbach von Greifeld, wohnh. dafelbst. — Der Königl. Kammermusiker Fürstengott Anton Hertel von Lengsfeld, Kreises Raumburg, wohnh. dahier, und die Wittve des Raths Philipp Julius Martin Wilhelm Auer, Elisabeth, geb. Ratt von hier, wohnh. dahier. — Der Spenzier Jacob Baumann von Westhofen in Rhein-Heffen, wohnh. zu Groß-Rohrheim, und Cornelia Catharine Konig von Rimmwegen, Provinz Geldern im Königreich der Niederlande, wohnh. zu Groß-Rohrheim.

Verheirathet: Am 22. Dec., der Uhrmacher Johann Heinrich Christian Wilhelm Wagner von hier, wohnh. dahier, und Christiane Wilhelmine Rott von hier, bisher dahier wohnh. — Am 22. Dec., der Schuhmacher Johann Simon Georg Carl Rohrbach von Grandenborn, Kreises Schweser, wohnh. dahier, und Marie Daiger von Krozingen bei Freiburg im Großherz. Baden, bisher dahier wohnh. — Am 24. Dec., der Schlossergehilfe Johann Heinrich Wilhelm Schaad von hier, wohnh. dahier, und Catharine Rosenbach von Reudelsfel, R. Montabaur, bisher dahier wohnh. — Am 24. Dec., der Maurergehilfe Johann Christoph Lust von Hettensheim, R. L. Schwalbach, wohnh. dahier, und Eva Rosine Sauer von Fischbach, R. Königstein, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 22. Dec., August Wilhelm, S. des Schneiders Carl Ruff, alt 11 M. 20 J. — Am 22. Dec., der Rentner Friedrich Bieder alt 76 J. 8 M. 11 J. — Am 23. Dec., Juliane, T. des Schuhmachers Albert Böhler, alt 14 J. — Am 23. Dec., der Tagelöhner Jacob Klapp, alt 36 J. 6 M. 16 J. — Am 23. Dec., Louise, T. des zu Offenbach wohnenden Radikers Louis Sator, alt 3 J. 5 M. 19 J. — Am 24. Dec., Eleonore, geb. Diels, früher vrm. Schwend, geschiedene Ehefrau des Kaufmanns Johann Wilhelm Schmitt, alt 61 J. 8 M. 6 J. — Am 24. Dec., Friedrich Carl Emil, S. des Kaufmanns Emil Fiohr, alt 2 M. 18 J.

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend 4 Uhr, Sabbath Morgen 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abend 4 Uhr 55 Min., Wochentage Morgen 7 Uhr, Wochentage Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Israel. Religions-Gesellschaft, II. Schwalbacherstraße 2a.

Gottesdienst: Freitag Abends 4 Uhr, Sabbath Morgens 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 5 Uhr, Wochentage Morgens 6 $\frac{1}{2}$ Uhr, Wochentage Abends 4 Uhr.

Fruchtmarkt zu Wiesbaden am 27. December.

100 Kilogramm Daler von 14 Mark 80 Pf. bis 15 Mark 40 Pf.

Armen-Verein.

Durch Herrn Consistorialrath Ohly von Frau Landrath Victor I. R. Johann von F. B. 6 M. und von Ungenannt 10 M. empfangen zu haben, bezeugt mit herzlichem Danke im Namen der Armen von T. Schudi, Oberst a. D.

Frankfurt, 24. Dec. (Viehmärkt.) Angezogen waren: 800 Rind, 180 Kühe, 180 Kälber und 400 Hammel. Die Preise stellten sich: Rind 1. Qual. M. 72-75, 2. Qual. M. 65-70, Kühe 1. Qual. M. 68-69, 2. Qual. M. 49-51, Kälber 1. Qual. M. 63-65, 2. Qual. M. 52-54, Hammel 1. Qual. M. 54-56, 2. Qual. M. 44-46.

(Händler 10 Francs-Loose von 1866.) Erlösung von 16. December 1877. Anzahlung vom 15. Juni 1878 ab. Gezogene Serien: 1267 4666 6786 6978 7065. Hauptgewinne: S. 6786 No. 64 50,000 Fr. S. 7064 No. 8 1000 Fr. S. 7064 No. 54 500 Fr. S. 4666 No. 31 S. 6978 No. 29 77 und 99, S. 7064 No. 44 a 100 Fr. S. 4666 No. 18 58 66 und 77, S. 6786 No. 9 81 71 und 92, S. 6988 No. 44, S. 7064 No. 63 a 50 Fr. S. 1267 No. 15 24 62 64 und 90, S. 4666 No. 10 99 95 und 96, S. 6786 No. 23 und 94, S. 6078 No. 70 und 93, S. 7064 No. 16 33 43 51 und 77 a 20 Fr.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1877. 26. December.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Täglich Mittel.
Barometer (Bar. Simon)	827.55	825.71	826.25	826.50
Thermometer (Neumann)	-1.0	+0.2	+0.8	0.00
Dunstspannung (Bar. Sin.)	1.76	1.87	1.85	1.80
Relatives Feuchtigkeits (Proc.)	96.1	92.1	86.1	91.43
Windrichtung u. Windstärke	W.	S.W.	S.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bef. schwach.	bef. schwach.	mäßig.	—
Niederschlag	bedeckt.	bedeckt.	th. heiter.	—
Niederschlagsmenge pro □ in par. Gb.	—	—	Schnee.	6.4

*) Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Frankfurt, 23. December 1877.

Gold-Course.	Wesfel-Course.
Holl. 10 fl.-Stücke . . . 16 Am. 65 Pf. 3.	Amsterdam 168.65 S. 15 S.
Dufaten . . . 9 " 50-55 Pf.	London 204.5 S.
20 Franc-Stücke . . . 16 " 20-24 "	Paris 81.25 S. 5 S.
Sovereigns . . . 20 " 32-37 "	Wien 168.70 S. 30 S.
Imperialen . . . 16 " 65-70 "	Frankfurter Bank-Disconto 4 $\frac{1}{2}$
Dollars in Gold . . . 4 " 16-19 "	Reichsbank-Disconto 4 $\frac{1}{2}$

Tages-Kalender.

Permanente Kunst-Ausstellung (Eingang Südliche Colonnade) täglich von Vormittags 10 bis Nachmittags 4 Uhr geöffnet.

Malschule **Marie Heine**, Webergasse 9, Vormittags von 9—1 Uhr. 16768

Heute Freitag den 28. December.

Karhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 7½ Uhr:

Concert der Jubiläumssänger.

Vorlesung über „Haus Sachs“ Abends 7½ Uhr im Saale des „Deutschen

Hofes“.

Garten-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Liegenturnen der activen Mitglieder.

Wiesbadener Gartenbau-Verein. Abends 8 Uhr: Generalversammlung im Vereinslokal.

Männergesangsverein „Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.

Männergesangsverein „Liedertafel“. Abends 9 Uhr: Probe.

Der heutigen Nummer liegt ein Extrablatt „Todes-

Anzeige“ bei.

Lokales und Provinzielles.

? Strafkammer vom 27. Dec. Am 27. August c. wurde der Händler

Johann Ripp aus Homburg v. d. S. von dem Philipp Zimmermann

von da auf dem Gemüsemarkt in Frankfurt durch Worte beleidigt. Der

Beschlagte wurde von dem Amtsgericht in Homburg unterm 5. October zu

einer Geldstrafe von 12 Mark ebenfalls zu 2 Tagen Haft verurtheilt, wegen

Verletzung des Ehrspruchs. Derselbe wird jedoch juristisch erwiesen unter

Berücksichtigung des Beschlagten auch in die Kosten dieser Instanz. — In der

Verurteilung des katholischen Caplans Johann Petri zu Weiskirchen

wegen Uebertretung der Reizegehe wird in der heutigen Sitzung das Urtheil

mit Gründen dahin publicirt, daß das freisprechende Erkenntnis des Königl.

Amtsgerichts zu Rönigsheim vom 25. Juni d. J. aufzuheben und der Ange-

klagte zu einer Geldstrafe von 60 Mark, für welche im Nichtzahlungsfalle

für je 10 Mark 1 Tag Gefängnis tritt, und in die Kosten des Verfahrens

zu verurtheilen sei. — Am 30. October trieben sich der Schreiner Andreas

Gelloseus, der Landmann Franz Joseph Wessnerberger und Ludwig

Wessnerberger, alle aus Sindlingen, in betrunkenem Zustande lärmend vor

dem dortigen Schützenhaus; der Aufforderung des Lehrers Wollstor, mit

dem dieselben in Feindschaft leben, sich ruhig zu verhalten, leisteten sie keine

Folge, so daß schließlich der Bürgermeister genöthigt wurde, um die Verhaftung

des Gelloseus vorzunehmen. Hierbei widersetzte sich derselbe, während die

beiden anderen Kollegen den Gelloseus aus den Händen des Bürgermeisters

rißen, so daß dieser von seinem Vorhaben absehen mußte. Der Angeklagte

Gelloseus ist schon einmal wegen Diebstahls mit 2 Jahren Gefängnis und

wegen Landfriedensbruches von dem Schwurgericht zu Frankfurt mit 2½ Jahren

Zuchthaus bestraft. Wegen des vorliegenden Vergehens wird derselbe zu

4 Wochen Gefängnis und die beiden Wessnerberger wegen Verletzung eines

Gefängnisses zu einer Gefängnisstrafe von je 14 Tagen verurtheilt. — Am

Sonntag den 1. Juli unterließ sich der zur Disposition beurlaubte Soldat

Philipp Bosched aus Hefloch in einem dortigen Wirthshaus mit dem

Leineweber Joh. Maurer von da über Mißverständnisse. Das Gespräch

setzte jedoch bald in einen Wortwechsel aus, bei welcher Gelegenheit Maurer

den Bosched derb anstieß; in demselben Augenblick zog der Sohn des

Maurer, der ebenfalls in dem Wirthszimmer anwesend war, seinen Säbel

und schlug dem Bosched damit derart über den Kopf, daß das Blut floß.

Der Wirth schritt nunmehr ein und entwarf den jungen Maurer;

Bosched ergriß jedoch eine Gießkanne und schlug dem jungen Maurer

so heftig auf den Kopf, daß der eiserne Reif der Kanne aufplatzte. Auch

der alte Maurer erhielt dabei einige Abfälle. Wenn auch anzunehmen

ist, daß der Angeklagte Bosched die Grenzen der Nothwehr überschritten, so

ist doch andererseits in Betracht gezogen worden, daß der Leineweber

Maurer eigentlich den Streit durch sein Verhalten veranlaßt. Das Gericht

spricht daher den Angeklagten frei. — Der Bahnwärter Wilhelm Wiegand

und der Weichensteller Friedrich Köhler, Beide aus der Pösch-Sodener

Bahn stationirt, sind der Unterschlagung resp. der Diebstahls zu diesem Ver-

gehen angeklagt. Wiegand hat nämlich von den Kohlen, die ihm zu seinem

Bedarf zur Heizung seiner Bahnwärterhütte von der Eisenbahn-Direction

geliefert werden, eine Quantität erpact und diese, etwa 5—6 Centner, an

einen Wirth in Sodern für 80 fr. per Centner verkauft. Der Weichensteller

Köhler war hierbei behilflich. Durch die heutige Verhandlung wird jedoch

festgestellt, daß eine bestimmte Instruction bei der Eisenbahn-Direction

überhaupt nicht besteht, ob der Bahnwärter von den ihm verabfolgten Kohlen,

welche etwa nicht zum Verbrauch kommen, zu seinem Vortheile verwenden

darf, oder ob solche in diesem Falle Eigentum der Eisenbahn-Direction

sind. Der Verteidiger der Angeklagten, Herr Obergerichtsanwalt Dr.

Siebert, führt aus, daß abgesehen von der hier fehlenden Instruction

nicht einmal objectiv ein Vergehen vorliege, indem die Verabreichung von

Kohlen an Beamte als Emolumente zu betrachten seien; dies habe zur

natürlichen Folge, daß wenn der betreffende Beamte mit dem ihm dar-

geordneten Quantum Kohlen nicht auskomme, er sich solche für seine Rechnung

zu beschaffen habe, im entgegengelegten Falle aber auch ersparte Kohlen in

sein Eigentum übergangen. Viernach habe der Beamte in keiner Weise sich

an dem Bewußtsein der Rechtsmibrigkeit befunden. Der Gerichtshof spricht

den Angeklagten Wiegand von der Anklage der Unterschlagung frei; selbst-

verständlich mußte auch Köhler, nachdem der Hauptthäter freigesprochen, von

der Anklage entlastet werden. — Die Ehefrau des Schreiners Ruppel,

früher zu Hommesheim, jetzt in Homburg v. d. S. wohnhaft, wird wegen

Bestellung mehrerer Diebstahle zu 8 Monaten Gefängnis verurtheilt. Die

Kohle, in welcher sich die Angeklagte befindet, das von ihr abgelegte Ge-

heimath und der nicht erhebliche Werth der Sachen stehen bei den verschie-

denen Straftathaten Strafmildernd der Angeklagten zur Seite. — Der Maurer

Philipp Stiehl II. von Biersdorf wird wegen Körperverletzung zu einer

Gefängnisstrafe von 14 Tagen verurtheilt.

? Die Schwurgerichtsverhandlungen für das I. Quartal

f. J. beginnen am 14. Januar und ist Herr Kreisgerichtsrath Reim zum

Vorsitzenden ernannt.

KB. Theils zu statistischen, theils zu staatlichen Zwecken haben die

Ortsbehörden am Schlusse jeden Jahres höheren Orts darüber Vorlage zu

machen, welche Personen ihrer Orte im abgelaufenen Jahre die preussische

Staatsangehörigkeit erworben oder verloren haben und wie viele ausge-

wandert sind, ohne daß dieselben Entlassungsurkunden erhalten haben.

Bezüglich der Letzteren muß auch angegeben werden, welche örtliche Ursachen

und Veranlassungen der Auswanderung vorliegen oder vermutet werden.

Diese Anzeigen pro 1877 müssen bis zum 8. Januar 1878 dem vorgelegten

Königl. Amt gemacht werden.

? Dem Vernehmen nach werden heute in den hiesigen Bureaustunden

bei der Casse des künftigen Wasserwerks von der 1875er Kuleihe

weitere 50,000 Mark zu 4½ % zur Zeichnung aufgelegt.

× In der am verfloßenen Samstag stattgefundenen Versammlung

des Wiesbadener Lehrervereins wurde der im abgelaufenen Jahre

fungierende Vorstand (die Herren Lehrer Küster, Ries, Hauptlehrer Lüd,

Seibel, Eiseberger, W. Wager und Speyer) auch für das kom-

mande Jahr mit großer Majorität wieder gewählt.

* Dem Kais. Russ. Wirklichen Staatsrath Herrn von Grimm dahier

ist der Königl. Kronen-Orden erster Classe von Sr. Majestät dem

Kaiser verliehen worden.

* Dem Regieruns-Hauptkassenkassirer Herrn Weiss dahier ist der

Charakter als Rechnungs-Rath und dem Appellationsgerichts-Secretär

Herrn Jagiemiak dahier ist der Charakter als Kanzlei-Rath ver-

liehen worden.

? Wiesbaden, 26. Dec. Der Candidat der Feldmesskunst J. Köhrig

hat die Feldmesser-Prüfung, deren er sich bei Königl. Regierung dahier unter-

zogen hatte, bestanden.

+ Vorgestern Nachmittag, am zweiten Weihnachtstage, fand in den

Räumen der hiesigen Blindenschule die Christbescherung für die

Böglinge der Anstalt statt. Der Jubrang des Publikums war ein so le-

bender, daß ein großer Theil derselben keinen Einlaß finden konnte. Die

Feier selbst eröffnete ein hübscher Choral, welchem sich die Rede des Herrn

Caplans te Pöhl anschloß. Nach einer warmen Ansprache des damaligen

Directors der Anstalt, Herrn Steinkauler, wurden sodann den Bö-

glingen die Geschenke überreicht, welche durch die Freigebigkeit der vielen

Freunde und Gönner der Anstalt in so reichem Maße eingegangen waren.

Möchten auch in Zukunft sich recht viele offene Herzen finden, die zur Zeit

des Christfestes der armen Blinden gedenken!

? Zwei Dienstmädchen, welche an einem gemeinschaftlichen Liebhaber

gleichen Anteil zu haben glaubten, sind derart darüber in Streit geraten,

daß das eine derselben ein zerrissenes Ohr davontrag, das andere den halben

Chignon einbüßte.

? In der Wohnung eines Hauses in der Balkenstraße hatte am Montag

Nachmittag leicht Feuer entzünden können, wenn nicht der vorausgegangene

Rauch die übrigen Hausbewohner aufmerksam gemacht haben würde. Die

Bewohner eines Logis hatten nämlich vor ihrem Weggange nasse Spähne

zum Trocknen auf den geheizten Ofen ihres Zimmers gelegt, welcher Zweck

allerdings nur zu völlig erreicht wurde.

□ In der Nacht vom Samstag auf Sonntag ist in dem Schlafzimmer

eines Hauses der Pelenstraße eine Gasröhre geplatzt, in Folge dessen das

Ehepaar Sch. dem Ersticktode nahe war.

□ Am ersten Feiertage hielt der Gesangsverein „Concordia“ zu

Spanenberg bei überfülltem Saale ein Concert mit darauffolgendem

Tanzfröhchen ab. Der Verein unter Leitung des Musikleiters Herrn

J. M. Seis hat offenbar bedeutenden Aufschwung genommen; sämtliche

Nummern des reichhaltigen Programms, sowohl die mit großer Präcision

vorgetragenen Chöre als auch die Soli, welche schöne Stimmen erkennen

ließen, fanden wohlverdienten Beifall.

○ Diebich, 27. Dec. Am vorigen Sonntag sind Frau und Kinder

des vor einigen Wochen in der Türkei ermordeten Telegraphen-Beamten

Kayser von hier bei dem noch hier lebenden Vater der Frau, Herrn

Russ, eingetroffen. Man begegnet denselben mit der aufrichtigsten Theil-

nahme für den doppelt schmerzlichen Verlust.

+ Nach der summarischen Uebersicht über den in Gemäßheit des Vieh-

seuchengesetzes abgabepflichtigen Pferde- und Rindviehbestand im Amt Wies-

baden incl. der Stadt betrug derselbe am 1. December c. im Ganzen 1745

Pferde und 8987 Stück Rindvieh. Davon fallen auf die Stadt Wiesbaden

817 Pferde und 395 Stück Rindvieh, auf Diebich-Wosbach 278 Pferde und

890 Stück Rindvieh, auf Biersdorf 92 Pferde und 469 Stück Rindvieh, auf

Dogheim 82 Pferde und 274 Stück Rindvieh, auf Erbenheim 163 Pferde

und 540 Stück Rindvieh, auf Kloppenheim 59 Pferde und 893 Stück Rin-

dieh, auf Braunstein 40 Pferde und 209 Stück Rindvieh, auf Georgenborn

9 Pferde und 36 Stück Rindvieh, auf Hefloch 11 Pferde und 102 Stück

Rindvieh, auf Rautend 36 Pferde und 274 Stück Rindvieh, auf Rimbach

19 Pferde und 168 Stück Rindvieh, auf Schierstein 60 Pferde und 258 Stück

Rindvieh und auf Sonnenberg 66 Pferde und 221 Stück Rindvieh.

+ Für Militär-Anwärter sind folgende Stellen zur Bewerbung

neu ausgeschrieben: 2 Bureau-Assistenten bei dem Landes-Directorium

von Vonnern zu Ettlin mit je 1300—2400 Mark Gehalt, jährlich um 100

Mark bis zum Maximum steigend, außerdem 432 Mark Wohnungsgeld-

zuschuß, mit Pensions- und Wittwen-Versorgungs-Ansprüchen; Bewerber

müssen sich bereits im Communaldienste bewährt haben. — Secretär

und Inspector bei der Feuer-Societät-Direction der Städte Alt-Dommerns zu Ettlin, 1800 Mark Gehalt; Bemerber muß zuverlässig, auch ganz vertraut in Bureauarbeiten, wie auch im Rechnungswesen sein, so daß er dem Bureau als Chef vorstehen kann. Dienstantritt hat spätestens am 1. April 1878 zu erfolgen. — 2. Wahnwärter bei der Königl. Eisenbahn-Commission für die Niederhessische Eisenbahn zu Bressan; vorerst je 75 Mark Gehalt pro Monat, später als Diätar bis zu 112 Mark 50 Pf. monatlich, und als etatsmäßiger Beamter 1850—3000 Mark egl. Wohnungsgelbzuschuß. — Bureau-Diätar bei der Bergverein-Bewaltung Goslar, anfangs 83 Mark 83 Pf. Gehalt monatlich und Ausstufung auf definitive Anstellung in Bureau-Beamtenstellen beim Königl. Oberbergamt Clausthal bezw. bei den dieser Behörde unterstellten Werkverwaltungen. — Außer diesen Stellen ist noch eine große Zahl Stellen für Post-Packetträger, Briefträger, Excentoren, Polizei-Gezant u. c. c. ausgeschrieben.

Kunst. Theater. Concerte.

§ Wiesbaden, 27. Dec. (Königl. Schauspiel.) Der erste Feiertag brachte die Oper „Lohengrin“. Es hatten sich der beabsichtigten Aufführung erschwerende Umstände gegenübergestellt, die erstere selbst fraglich machten; daß die Oper dennoch durchgeführt wurde, haben wir der Energie der Leitung zu verdanken, die eine ziemlich bedeutende Anzahl von zu reichenden Erschelementen zu beschaffen wußte. Herr Brandes vom Frankfurt Stadtheater übernahm in Folge Erkrankung des Herrn Mann den „Telramund“. Er verfügt über ein sehr ansehnliches Stimmmaterial, weiß zu singen und ist ein vortrefflicher Darsteller. Herr Ledéer durchbringt seine Rolle, den „Lohengrin“, mit Geist und versteht sie charakteristisch zu gestalten, und daß ist bei Wagner Hauptfordernd; einzelne Episoden der Partie, namentlich im ersten Akte, sind er höchst verdienstlich. Frau Redick sang statt der Fräulein Bessia die „Elsa“. So sehr portisch sie auch diese Rolle erfaßt, und so sympathisch ihr Organ berührt, so können diese schätzenswerten Eigenschaften doch nicht mit dem fast stereotyp sich darstellenden Mangel einer reinen Intonation verdrängen. Für Fräulein Reisch ist die „Dietrich“ immer noch eine wichtige Aufgabe; sie schreitet indes sichtlich voran und bemerkt ihren Part mit stets größerer Sicherheit. Herr Siehr (König) ist der unerschütterliche Grundpfeiler der Oper. Daß „Lohengrin“ trotz häufiger Vorführung in seiner Tragkraft unverändert bleibt, bewies das volle Haus, und diese Oper, wie Wagner überhaupt, wird hier dieselbe beibehalten, so lange die betriebsfähigen Tondichtungen einen so geschickten Interpreten wie Herrn Capellmeister Zahn haben und in ihnen ein so vortreffliches Orchester und ein so geschulter Chor, wie beide an unserer Bühne das Fundament bilden, mitwirkende Faktoren sind.

△ (Curbau. Jubiläums-Sänger.) Wir glauben nochmals speciell auf das heutige letzte Concert der Jubiläums-Sänger im Curbau hinweisen zu sollen.

§ Das vorgestrichene Concert des „Männer-Gesangsvereins“ im Casino-Saale verdient in jeder Beziehung als gelungen bezeichnet zu werden. Die Chöre wurden unter Herrn Concertmeisters Baal Leitung in reiner Intonation, frisch und in seiner Abschwärzung gelungen; der Chor „Das ist der Tag des Herrn“, so allbekannt und vielgesungen er ist, haben wir kaum je wirkungsvoller vortragen hören, und auch die größeren Chöre, namentlich die „Reichs-Lied“, „Dithyrambe“ geben ebenbürtiges Zeugnis von der aufstrebenden Leistungsfähigkeit des Vereins. Der Solo-Gesang war durch Fräulein D. Lehmann und Herrn Warbeck vertreten. Erstere hat kaum ihre gewöhnliche Ausbildung begonnen, ist aber reich talentiert und mit einer hübschen, leicht anspendenden Stimme begabt. Die Romanze „Kannst Du das Land“ von Thomas und das „Reichs-Lied“ „Aufst“ trug sie technisch correct und in recht ansprechender Weise vor. Herr Warbeck sang das „Reichs-Lied“, „Frühlingslied“, „Durch den Wald, den dunklen, geht“ so verdienstlich, wie es von diesem geschätzten Sänger auch nicht anders zu erwarten ist. Dem Concert folgte ein Ball. Die Maßnahmen des Vereins bezüglich des äußeren Arrangements verdienen alles Lob.

— Ueber Richard Wagner's Bühnenweihfestspiel „Parsifal“ schreibt das „Deutsche Monatsblatt“: „Indem wir uns vorbehalten, auf das Werk, von dem bis jetzt nur der Text vorliegt, noch später zurückzukommen, wollen wir, da es vielleicht vorschneidlich wäre, über ein neues Drama von Wagner nach flüchtiger Kenntnisaufnahme desselben mittheilen; in ersterer scheint es sich weniger an die in Wagner's „Nibelungen“ befolgten Principien als vielmehr an seine früheren von ihm selbst noch als Opern bezeichneten Bühnenwerke anzuschließen; vor Allem überrascht es, den Chor, welchen Wagner im „Tristan“ und den „Nibelungen“ bis auf wenige Ausnahmen fallen gelassen hat, hier wieder in seine Rechte eingesetzt zu sehen — schlimm für diejenigen, welche bereits a posteriori die völlige Ungültigkeit der Chöre im Musikdrama demonstrieren hatten. Ferner ist der Gebrauch der Alliteration beschränkt, der beim Hingegen in freier Weise in Anwendung gebracht. Durch den ganzen Text geht ein mystisch-religiöser Zug, welcher in dem Stoffe, die Verherrlichung des Gral-Ritterthums und der Erlösung des schuldbeladenen Gral-Oberrats Amfortas durch den „reinen Thoren“ Parsifal bedingt ist. An poetischen Schönheiten scheint der zweite Akt, welcher die Versuchungen Parsifals im Zaubertruglose Klingsor's enthält, am reichsten zu sein, wie er auch in decorativer Hinsicht mit besonderer Vorliebe bedacht ist. — Die Composition des „Parsifal“ ist bekanntlich noch nicht beendet; bei der innigen Zusammengehörigkeit von Wort und Ton in den Kunstwerken Wagner's wird es, bevor nicht mindestens der Clavierauszug vorliegt, auch hier

Druck und Verlag der J. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

neuesten Schöpfung gegenüber schwierig sein, sich eine einigermaßen klare Vorstellung von der Wagner'schen Absicht zu bilden. Beim Lesen des hohen Textes muß der Versuch bestanden, unserer Zeit die Dinge an ein „Mysterium“ anzunähern, zu dessen vollem Verständnis man entweder sehr fromm oder mit den intimen Absichten Wagner's sonst bekannt gemacht worden sein muß. Es steht zu hoffen, daß die musikalische Vollendung des neuen Werkes mit ihren größeren Mitteln dem Stoffe das Befriedigende so vollständig nehmen wird, wie beispielsweise im „Lohengrin“.

Aus dem Reich.

— Als Vertreter der Generalität pflegte seit einer Reihe von Jahren der vor Kurzem verstorbene Feldmarschall Graf Wrangel dem Kaiser die Glückwünsche der Armee am Neujahrstage darzubringen. Es heißt, daß diesmal Feldmarschall Graf Wolke (geboren 1800) die Ehrfurcht des alten Wrangel als Dogen antreten und an den Kaiser Namens des Herrn die Gratulationsansprüche halten wird.

— Die Hauptverwaltung der Staatsschulden in Berlin erläßt folgende Bekanntmachung, betreffend die 23. Verlosung der Staats-Prämien-Anleihe vom Jahre 1865: „Die Ziehung der Prämien von denjenigen 3000 Stück Schuldverschreibungen der Staats-Prämien-Anleihe vom Jahre 1865, welche zu den nach unserer Bekanntmachung vom 15. September d. J. gezogenen 30 Serien gehören, wird am 15. und 16. Januar d. J. von 9 Uhr Vormittags an in unserem Sitzungszimmer, Oranienstraße 92, in Gegenwart eines Notars öffentlich stattfinden. Die Nummern der gezogenen Schuldverschreibungen und die Prämien werden demnach durch den Staats-Anzeiger, die Amtsblätter und durch mehrere Zeitungen bekannt gemacht werden.“

— Das dänische Ministerium des Aeußern hat den Regierungen von Deutschland und Oesterreich angezeigt, daß mit ihnen der beiden Staaten ein Vertrag besteht, durch welchen der Passagier ausgedehnt wäre. Zur Vermeidung aller Belästigungen wird daher jeder in Dänemark Reisende gut thun, einen ordnungsmäßigen Paß zu führen.

— (Einführung des Worttarifs im telegraphischen Verkehr mit Frankreich.) Vom 1. Januar 1878 ab wird nach einer Bekanntmachung des General-Postmeisters im telegraphischen Verkehr mit Frankreich der Worttarif eingeführt werden. Bei den deutschen Telegraphen-Anstalten wird für das gewöhnliche Telegramm auf alle Entfernungen eine Wortlänge von 16 Pf. für das Wort zur Erhebung gelangen. Bei den nach Ägypten oder Tunis gerichteten Telegrammen tritt dieser Satz eine Zuschlaggebühr von 12 Pf. für jedes Wort hinzu. Bezüglich der Abrechnung der Erhebungssätze gelten die allgemeinen Bestimmungen.

— Reminders ist nach einer Mittheilung des „Reichs-Anzeiger“ bei Erscheinen der Reklams in der Reichshalle der Gedrucker Simon Louis zu Plantiers bei Reg und ferner in einer dem Reklamer Reklams gehörigen Verpflanzung zu Kaufschiff bei Slogau festgestellt worden, und zwar an letzterem Orte an Reklams, welche im Frühjahr vorigen Jahres aus einer der zur Haage & Schmidt'schen Danbelsgründer in Frankfurt gehörigen insicerten Reklams bezogen worden waren. Es sind die gezeichneten Reklams eingeleitet, um einer Verbreitung der Krankheit vorzubeugen.

Stuttgart. (Kunstgewerbe.) Der württemberg. Kunstgewerbe-Verein in Stuttgart hat nach dem Beispiele anderer Städte (Bremen, Lübeck, Leipzig, Berlin u. s. w.) eine kunstgewerbliche Weihnachtsausstellung eröffnet, in der solche Gegenstände zugelassen wurden, die sich durch gute Formen und gestaltliche Verhältnisse besonders auszeichnen. So lang die Beschränkungen des Vereins sind, so sind doch seinem Rufe eine große Zahl von Ausstellern aus allen Industriezweigen gefolgt und die Ausstellung zeigt ein reichhaltiges, harmonisches Ganze von Leistungen aller Art vom kleinsten bis zu den reichsten Objecten. An erster Stelle steht die weithin berühmte und sehr von Berlin anerkannte Stuttgarter Möbelindustrie, welche in sechs Räumen die herrlichsten, folgerechten Möbel exponiert hat. In ihr zeigt sich recht deutlich der glückliche Einfluß unserer hochbegabten Architekten. An ihr weitest ist die Edelmetall- und die Bronze-Industrie von Stuttgart, Heilbronn, Gmünd und die Porzellanindustrie der württembergischen Provinzen, der Buchhandel und die Buchbinderei stellen nicht minder ihr Bestes; hat ihnen doch erst jüngst ein competer Beurtheiler, Dr. Baumann, in dem Leipziger Seemann'schen Weihnachtskataloge pro 1877 die volle Anerkennung, wenn nicht Propandea vor den Leipziger Reklams neidlos eingeräumt. Die Fabrication musikalischer Instrumente, worin gleichfalls Stuttgart in gutem Andenken steht, hat auch der Verehrung der Kunst mit dem Gewerbe ihren Tribut zu zahlen nicht unterlassen. Die Textindustrie (in Leinwand und Damast aller Art, Spitzen, Stidereien) ist gleich gut repräsentiert. Die Geislinger Eisenbeschneider haben natürlich auch ihr Bestes auf die Stuttgarter Weihnachtsmesse des Kunstgewerbe-Vereins gebracht. Eine kleine Verlosung von 30,000 Appoints à 2 Mark, die mit der Ausstellung verbunden und nicht nur in Württemberg, sondern auch außerhalb des Landes concessioniert ist, bietet die schönste Gelegenheit, eine Reihe der geschmackvollen Erzeugnisse der erwähnten Industriezweige von 4000 Mark bis zu 10 Mark herab in bequemster Weise mit Hilfe von Lotterien zu erwerben und soll dadurch die Zwecke des Vereins, Hebung der Production und Bildung des Geschmacks der Conumenten, erreichen helfen.

— (Ueber Land und Meer.) Die Jorden zur Ausgabe gelangte Nr. 12 des zwanzigsten Jahrganges der Allgemeinen Illustrirten Zeitung „Ueber Land und Meer“ (Verlag von Eduard Calverley in Stuttgart) ist die tausendste, welche erscheint. Das Blatt hat sich bekanntlich, seinen Namen getreu, bald über Land und Meer seinen Weg gebahnt und gehört zu den beliebtesten Zeitschriften seiner Art.

— Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Hierbei 2 Beilagen.)

Bekanntmachung.

Nach §. 3. des Gewerbesteuer-Gesetzes vom 5. Juni 1874 sind die Abgeordneten zur Vertheilung der Gewerbesteuer für die Gewerbesteuerklassen A II und C alle 3 Jahre neu zu wählen. Da die dreijährige Wahlperiode mit diesem Jahre abläuft, so ist die Wahl zur Neuwahl auf den 28. I. Mts. in dem Rathhause Saale No. 5, anberaumt und zwar:

- für die in der Klasse A II steuerpflichtigen Kaufleute, Bäcker, Metzger und Brauer **auf Vormittags 10 Uhr;**
- für die in Klasse C steuerpflichtigen Gast- und Schankwirthe und Zimmervermiether **auf Vormittags 11 Uhr.**

Die Mitglieder der genannten Steuergerichte werden zu dem Wahltermin mit dem Bemerken geladen, daß für jede Klasse Abgeordnete und für jeden Abgeordneten ein Stellvertreter zu wählen ist und daß die Wahl ohne Rücksicht auf die Zahl der erwählten Wahlberechtigten gültig vorgenommen werden wird und daß Niemand im Wahltermin erscheint, die Wahl durch die Gewerbesteuerbehörde erfolgt.

Der Oberbürgermeister.
Wiesbaden, 24. December 1877. Lang.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 10. Januar 1878 Nachmittags 3 Uhr soll auf Veranlassung des Kgl. Amtsgerichts VI. dahier das zur Concursmasse des Rohlenhändlers Wilhelm Wolf dahier gehörige, in der Gemarkung zwischen Ferdinand Wegrauch und Magnus Widert gelegene dreistöckige Wohnhaus, mit dreistöckigem Hinterbau und Hofraum 23 Schuh oder 3 Ar 30,75 □ Meter Hofraum und Hofeinfahrt, taxirt 46.000 Mark, in dem hiesigen Rathhause Saale, No. 5, versteigert werden.

Wiesbaden, 10. December 1877. Der 2te Bürgermeister. Coulin.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß durch Vereinbarung mit 1) Herrn Gottfried Theiß und 2) Herrn Anton Wessnerberger dahier die Acciseabgaben von dem in der Gemarkung der Stadt Wiesbaden gelegenen Mühlen productirt werden in Aversionalsummen fixirt worden sind und zwar für die Zeit vom 1. Januar 1878 bis Ende März 1879. Während dieser Zeit können in die bezeichneten Mühlen alle Fruchtquantitäten eingeführt werden, ohne solche vorher dem Accise-Amt vorzuführen zu declariren.

Das Accise-Amt.
Wiesbaden, den 24. December 1877. Behrung.

Curhaus zu Wiesbaden.

Auf vielseitiges Verlangen

Freitag den 28. December Abends 7 1/2 Uhr:

III. und letztes

Concert der Jubiläums-Sänger
(emancipirte Sklaven aus Nordamerika).

Eintrittspreise: I. reservirter Platz 4 Mark, II. reservirter Platz 3 Mark, nichtreservirter Platz 1 Mark 50 Pf., Gallerie 1 Mark. Billet-Verkauf auf der städtischen Curcasse und an der Abendcasse. — Texte der Gesänge (deutsch und englisch) an der Abendcasse.

Es wird ganz besonders darauf aufmerksam gemacht, dass während der Musik-Nummern die Thüren zum Ausgang geschlossen bleiben.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Schlittschuhe,

besten, mit und ohne Riemen, Halifax &c., in großer Auswahl zu billigen Preisen empfehlen

Bimler & Jung,
9 Langgasse 9.

Wiesbadener Gartenbau-Verein.

Heute Freitag Abends 8 Uhr: Generalversammlung im Vereinslocal (Hotel Datsch), Wilhelmstraße 24.

Tagesordnung:

- 1) Voranschlag über die muthmaßlichen Einnahmen und Ausgaben des kommenden Jahres;
- 2) Bericht des Vorstandes Seitens des Schriftführers über die Thätigkeit des Vereins;
- 3) Ersatzwahl des Vorstandes;
- 4) sonstige Vereinsangelegenheiten.

275

Der Vorstand.

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Montag den 31. December c. Abends 8 Uhr:

BALL.

Auf Wunsch findet gemeinschaftliches Souper statt. Die Liste zum Einzeichnen liegt bis zum 30. December Mittags 1 Uhr bei dem Restaurateur offen.

Wiesbaden, den 19. December 1877.

255

Der Vorstand.

Photographien.

Um den Zeiten Rechnung zu tragen, habe ich mich entschlossen, meine Preise für Photographien bedeutend herunter zu setzen und liefere ich fortan — bei selber vorzüglicher Ausführung — das Duzend Visitenkarten-Photographien von 8 Mark an u. s. w.

Größere Photographien im selben Verhältniß billiger gegen frühere Preise.

Aufnahmen von Erwachsenen täglich und bei jeder Witterung.

Kinder-Aufnahmen nur bei hellem Wetter.

Hof-Photograph Carl Borntraeger,
14550 Taunusstraße — an der Trinkhalle.

Lampen-Lager.

Fr. Lochhass,
Spengler,

Mehrgasse 31,

empfiehlt alle Sorten

Petroleum-Lampen

bester Construction

zu billigen Preisen.

16011



Leibhaus- Tagator und Malter H. Reisinger wohnt Schulgasse 1 (Baden rechts).

Herrnkleider werden reparirt und hemdlich gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestrich.

161

W. Mack, Döfnergasse 9.

sehr große Parthie feinsten **Glacé-Schuh** mit 2 Knöpfen à 1 Mk. 70 Pf. in vorzüglicher Qualität soeben wieder eingetroffen.
Vorzügliche **schwarze Glacé-Schuh** empfehle ganz besonders. — Bei Abnahme von halben und ganzen Duzenden **Preisermäßigung**.

Adolph Heimerdinger, 14 neue Colonnade No. 14.



Eignet sich als Mehlspeise, nicht allein zum **Nachtsch**, sondern wird auch besonders als **Nahrungsmittel** für **Kinder, Kranke, Schwache** und **Bejahrte** von Aerzten in allen Ländern verordnet. Ausser den Zeugnissen von berühmten Aerzten hat **Maizena** die höchsten Medaillen in allen Ausstellungen erhalten.

Zu haben am hiesigen Platze in Pfund- und $\frac{1}{2}$ Pfund-Packeten nebst Recepten (sehr einfache) bei **C. Acker, F. Bellosa, F. Blank, G. Bücher, Fräulein Eiselé, Aug. Engel, H. Hanstein, A. Schirg, F. Strasburger, H. J. Viehoever, C. Wolff, Fräulein Wolff** und allen bedeutenden Eswarenhandlern.

Auch das Wort „Maizena“ ist gesetzlich beschütztes Eigenthum der Fabrikanten der **Glen Cove Co. in N.-Y.**

(Nur löst mit nebligem Fabrikzeichen.)

18269

Schlafröcke, Schlafröcke

am elegantesten und billigsten

bei

Gebr. Elias, Wiesbaden, Langgasse 8b,

führen Geschäftslokale des Herrn **Max Laufer** aus Köln. 16103

Privat-Leihanstalt resp. Rückkaufs-Geschäft von **Wilhelm Münz**

Geld auf Gold, Silber, Uhren, Kleidungsstücke und Weiszeug, 13 Mehrgasse 13. 10782

Pfandleih-Anstalt Kaiser, 3 Michelsberg 3,

Geld auf Gold, Silber, Uhren, Möbel und alle Werthgegenstände zu billigen Zinsen. Beträge von 100 Mark bis 3000 Mark werden gegen gute Bereinbart. 11610

Hochstätte 24 werden fortwährend Lumpen, Knochen, alte Metalle, Papier, Hülle, neue Tuchabfälle u. s. w. zu den höchsten Preisen angekauft. Auf Verlangen werden die Gegenstände abgeh. **J. Markloff.**

In Erinnerung

ich mein reichhaltiges **Möbel-Lager** zu den billigsten Preisen, als: Vollständige Garnituren in Pflsch, Rips, Damast, Kanape's, Spiegelschränke, ein Ankleidespiegel, Raunike, Kammern Kleiderschränke, Bücherschränke, Vertikon, Waschkommode mit Marmorplatten, Nachtsch, vollständige Betten, Koffhaars, Seegrasmatrassen, Oberbetten, Plumeaux und Kissen, Spiegel, Schreibische, Drehschle, Klavierschle und sehr feine Nähmaschinen. **Mahagoni-Möbel**, als: Zwei Spiegel, 8 Stühle mit hohen Lehnen, 1 Kanape, 1 Waschkommode, weicher Marmorplatte, Kleidersch, Hand- und Reisefloffer, Kleider- und Küchenschranke, Rohr- und Strohschle u. s. w. für sämtliche Holz- und Polstermöbel wird garantirt bei **Ferd. Müller, Michelsberg 22.**

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft. **N. Hess, Königl. Postleerant, alte Colonnade 44.**

Einladung zum Abonnement

auf das **Tageblatt und Anzeiger für die Provinz Hessen.**

Das „Tageblatt und Anzeiger für die Provinz Hessen“ tritt mit dem 1. Januar 1878 in das erste Quartal seines

25. Jahrgangs.

Dasselbe ist stets bestrebt, das Wichtigste auf politischem Gebiete schnell zu berichten und namentlich die Interessen der Provinz nach jeder Richtung hin zu vertreten. Das „Tageblatt“, welches täglich in der Stärke von mindestens 1 Bogen erscheint und Morgens für die Provinz mit den ersten Posten versandt wird, ist in Anbetracht seiner Reichhaltigkeit das billigste täglich erscheinende Kasseler Blatt.

Telegraphische Depeschen, Zeitartikel, eine gut zusammengestellte Tages-Geschichte, Correspondenzen, Landtags- und Reichstags-Berichte, locale Nachrichten, Provinzialles, Gerichtshalle, Sprechsaal, Haus- und landwirthschaftliche Notizen, Literarisches, Kunst-, Theater- und Musik Referate, ein hochinteressantes Feuilleton, enthaltend spannende Romane von den besten Schriftstellern, sowie die mit großer Sensation aufgenommenen, Sonntags erscheinenden

Kasseler Spaziergänge,

Markt- und Cours-Depeschen von allen bedeutenden Handelsplätzen, Verlosungs-Listen über in- und ausländische Werthpapiere u. s. w. bilden den Inhalt des Blattes, welcher ohne Zweifel die große Theilnahme, die unser Blatt in Kassel sowohl wie in der Provinz in stets gesteigertem Maße gefunden hat, rechtfertigt, und wird mit Recht als die gelesenste Zeitung der Provinz bezeichnet.

Das Abonnement für Auswärts beträgt 8 Mark 50 Pf. pro Quartal, und sind die Bestellungen bei den nächstgelegenen Postanstalten zu bewirken. Inserate finden in dem „Tageblatt und Anzeiger“ die größte Verbreitung und werden nur mit 15 Pf. pro Zeile berechnet.

Kassel, im December 1877.

Die Expedition des Tageblatt und Anzeiger für die Provinz Hessen.

In der Serie gezogene

Braunschweiger Loose.

Gewinnziehung: 31. December d. J.

Hauptgewinn: **Mark. 48,000.**

Jedes Loos gewinnt.

Preis excl. des kleinsten Gewinns von Mkt. 66.

$\frac{1}{2}$ $\frac{1}{3}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{10}$ $\frac{1}{25}$

Mkt. 100 50 25 10 5.

(N 1063/12)

Engel & Cie.,

421

Berlin W., 187 Friedrichstraße.

Ein neuer, einspanniger **Schlitten** zu verl. Kirchgasse 10. 16760

Deutsches Montags-Blatt

Chef-Redacteur: **Arthur Levysohn.** Verleger: **Rudolf Mosse.** Berlin 1878.

1 Mark 50 Pf. pro Quartal.

Erscheint jeden Montag Morgen, auch außerhalb Berlins am Montag.

Das junge Blatt, welches sich in den sechs Monaten seines Bestehens einen geradezu sensationellen Erfolg gleichsam im Sturmschritt errungen, ist seinem Ziel, den großen englischen, politisch-literarischen Wochenblättern ebenbürtig an die Seite zu treten, immer näher und näher gekommen. Eine Phalanx der edelsten und flätlichsten Namen aus allen Gebieten des öffentlichen Lebens, aus den Reihen der Politik, der Literatur, der Kunst und der Wissenschaft stellte sich unserem Blatte zur Verfügung, um dasselbe zum bevorzugten Sammelplatz der hervorragenden Geister der Nation zu gestalten. — Gutzkow, Laube, Spielhagen, Rodenberg, Dohm, Hopfen, Anzenberger, Rosegger, Hedwig Dohm, Prof. Doepler, Prof. Nohl, Prof. Ehrlich, Ruff-Director Truhn, Dr. Nachtigal, Dr. Stinde, H. B. Oppenheim, Loewe (Galbe), Braun (Wiesbaden), Schneegans, Dr. Boerner, Sacher-Masoch, von Lelzner, Fritz Nauthner und viele, viele Andere wetteiferten in dem Bemühen, das Wotto des Blattes:

„von dem Guten das Beste, von dem Neuen das Neueste“

zu bewahrheiten. Die politische Wochenschau des Chef-Redacteurs, wie die zahlreichen Special-Telegramme und die vorzüglichsten Informationen aus allen Gebieten des politischen Lebens stellten das „Deutsche Montags-Blatt“ von vornherein in die Reihe unserer vornehmsten Organe.

Der literarische und kritische Theil des „Deutschen Montags-Blattes“ glänzt ebenso sehr durch die Frische und Originalität seiner Mittheilungen, als durch die elegante, schneidige und gleichzeitig anregende Form, in welcher dieselben geboten werden.

Unentbehrlich dem Politiker und Geschäftsmann an dem zeitungsfreien Tage, dem Montag, ist das „Deutsche Montags-Blatt“ zugleich ein Lieblingsorgan der gebildeten Frauenwelt geworden und in Haus und Familie ein gern gelesener Gast. So vermittelt unser Blatt in knapper Zusammenfassung alles Wissenswerthe, auch dem an regelmäßige Zeitungsllectüre nicht gewöhnten Theil des Publikums und gestattet somit allmähentlich eine ruhende Ueberschau über alle Ereignisse und Leistungen, welche die gebildete Welt beschäftigen.

Die Verlagshandlung des „Deutschen Montags-Blattes“.

Rudolf Mosse, Berlin SW.

Achter Nachtrag zur Post-Beitungs-Preisliste pro 1877 No. 1108a.

Nicht zu verwechseln mit der vormals Glahdrenner'schen Montagszeitung.

Gold- und Politurleisten,

ovale Rahmen, sowie das Einrahmen von Bildern zc. empfiehlt billigt

13678 **P. Hahn, Papier-Handlung, Bangasse 5.**

Heilung von Sprachfehlern

(Stottern, Anstossen mit der Zunge etc.)

bewirkt in kurzer Zeit, nach ganz einfacher, rhetorischer Methode, gegen mässiges Honorar

20 **Director Wenzel, Stiftstrasse 3.**

Sprechstunden von 2—4 Uhr Nachmittags.

Ein junger Mann empfiehlt sich im Beischreiben von Büchern, Ausschreiben von Rechnungen zc. zc. Offerten bittet man unter O. R. in der Expedition d. Bl. niedergulegen. 10788

Gregorianische Methode

(6 Sprachen) Bahnhofstrasse 12, eine Treppe hoch. 13802

Immobilien, Kapitalien &c.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Haus in guter Lage, in welchem der Besitzer nachweislich eine kleinere, abgeschlossene Wohnung fast ganz umsonst bewohnt, ohne Unterhändler zu verkaufen. Zuschriften unter W. O. 71 an die Expedition d. Bl. erbeten. 14007

Ein Haus nebst Hinterh. und Scheuer zu verl. N. Exp. 15199

Mondeß,

das zweite Landhaus rechts, bei Herrn Commissionär **Beilstein**, Bleichstrasse 21.

Eine Villa, massiv und in schönem Style erbaut, 6 Räume, 2 Salons, Mansarden, Küche, Waschküche zc., mit Wasserleitung versehen, ist zu verkaufen oder zu vermieten in der Expedition d. Bl.

Mehrere solid gebaute Villen, hier und Rheingau, mit und ohne Möbel sind zu verkaufen oder zu vermieten durch **Christian Kretzschmar** 17.

Ein kleines Landhaus in schönster und gesunder Lage ist preiswürdig zu verkaufen oder auch zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl.

Eine elegante herrschaftliche Villa, unmittelbar am Rhein, ist zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Exped.

Bauplätze an der Rhein-, Ring- und Dohmstrasse sind zu verkaufen. Näheres Dohmstrasse 21.

Ein nachweislich gut rentables, kleineres Geschäft wird zu übernehmen gesucht. Offerten unter E. G. postlagernd.

Geld leih auf Gold, Silber, Uhren, Weiszeug zc. bei **Robt. Pfandleih-Anstalt Friedrichstraße**

16.000 Mark Restauszahlung nebst 5% Zinsen im Voraus cediren. Adressen unter A. C. 12, bei der Exp. erbeten.

6—7000 Mark werden auf eine solide Nachschußschiff ein neues Haus und Güter zu Renjahre zu leihen gesucht. wem? sagt die Expedition.

Geld auf Gold, Silber, Uhren, Weiszeug zc. bei **Robt. Pleck**, Messergasse 21 im Nebenstad.

Miethecontrakte vorrätig bei der Expedition dieses Blattes

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Eine unmobilierte Wohnung von 6—7 Zimmern und 2 Mansarden zum 1. April zu mieten gesucht. Offerten mit mäßiger Preisangabe unter F. G. 30 in der Expedition d. Bl. erbeten.

Auf 1. April wird gesucht: Eine Wohnung von ca. 10 Zimmern nebst Zubehör in einer oder zwei Etagen. Franco-Offerten unter Preisangabe sub D. A. 8 an die Expedition d. Bl.

Angebote:

Adelheidstrasse (Südseite) ist eine Parterre-Wohnung mit 3 Zimmern, Küche u. s. w., sowie mit Garten auf dem 1. April zu vermieten. Näh. Exped.

Adelheidstrasse 1

ist die Bel.-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Bad auf 1. April anderweit zu vermieten.

Adelheidstrasse 9, Hinterhaus, 1 Et. h., sind 2 schön möblirte Zimmer an ansänd. Herren oder Damen zu vermieten.

Adelheidstrasse 10 ist eine elegante Parterre-Wohnung mit großem Balkon und Garten auf dem 1. April zu vermieten. Näheres daselbst im Hinterhaus.

Adelheidstrasse 28 ist eine Etage von 4 Zimmern, nebst Zubehör, möblirt oder unmöblirt, sofort zu verm.

Adelheidstrasse 35 (Südseite) ist die Bel.-Etage, 5 Zimmer, Balkon, Küche nebst Zubehör, an eine stille Familie auf 1. April zu vermieten. Näh. eine Stiege hoch.

Adelheidstrasse 48 ist der elegante 2. Stock von 1 Et. 5 Zimmern, Küche, Speisekammer, 2 Mansarden nebst Bad auf 1. April zu verm. Näh. Parterre. Einzuf. v. 10—1 Uhr.

Ecke der Adelheid- und Drantenstraße ist eine Parterre-Wohnung, bestehend in drei großen Zimmern, Küche, zwei großen Mansardzimmern, zwei Kellerausspartheilungen und sonstigen Bequemlichkeiten, zu vermieten und sogleich oder später zu beziehen. Das Nähere bei J. Schmidt, Moritzstraße 5. 14368

Adlerstraße 17 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche, sowie eine helle Mansardstube zu verm. Näh. im 2. Stod. 15863

Adolphsallee 8 ist der dritte Stod nebst großem Weinkeller zu vermieten. 16003

Adolphsallee 27 ist im 3. Stod eine Wohnung, bestehend aus 1 Salon und 7 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 16052

Albrechtstraße 3 ist eine Frontspitz-Wohnung auf 1. April zu vermieten. 16575

Bahnhofstraße 8b ist eine Wohnung, aus 3 Zimmern und Zubehör bestehend, auf April oder auch früher zu vermieten. Näheres Louisenstraße 18, Bel-Etage. 16625

Bahnhofstraße 9 im Hinterhaus ist eine Wohnung von drei Zimmern und Zubehör zu vermieten. 11208

Bahnhofstraße 9, Bel-Etage, ist eine Wohnung von 5 Zimmern nebst allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Einzuleben Vormittags von 10—12 Uhr. 14958

Bahnhofstraße 10a ist ein Logis von 3 Zimmern, Küche, Mansarde und Keller auf 1. Januar zu vermieten. 16265

Bleichstraße 15a ist eine Wohnung von drei Zimmern und Zubehör auf sogleich zu vermieten. 11245

Bleichstraße 16 sind mehrere schön möblierte Zimmer zu vermieten; auf Verlangen mit Koff. 16517

Bleichstraße 19 ist eine Wohnung von 5 Zimmern mit allem Zubehör auf gleich zu vermieten. 13955

Bleichstraße 25 ist der 2. Stod, bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. 11480

Bleichstraße 29, 2 Treppen hoch, sind zwei hübsch möblierte Zimmer, ebent. auch Vorschängelaß, zu vermieten. 11239

Burgstraße 6 im Seitengebäude ist eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, 1 Cabinet, 1 Küche, Keller und Holzstall, zu vermieten und gleich zu beziehen. 10890

Stoße Burgstraße 10 ist die 2. Etage sofort zu verm. 11246

Burgstraße 12 bei Frau Aker ist eine Wohnung im 1. Stod auf 1. April zu vermieten. 16536

Dambachthal 10 sind möblierte Zimmer mit oder ohne Pension preiswürdig zu vermieten. 14740

Dohheimerstraße 2 ist der 3. Stod von 5 Zimmern und Zubehör zu vermieten. 11247

Dohheimerstraße 18 sind zwei freundliche Logis im 2. und 3. Stod von 5 bis 6 Zimmern, Küche und Zubehör auf den 1. April l. Js. zu vermieten. Einzusehen Mittags zwischen 12 und 2 Uhr. 13861

Dohheimerstraße 20, Hinterhaus, Parterre, ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 14849

Dohheimerstraße 28 ist ein möbliertes Zimmer und Cabinet für 18 Ml. monatlich zu vermieten. 16446

Dohheimerstraße 44 ist die **Frontspitze** an ruhige Leute zu vermieten. 13432

Das Landhaus Goshstraße 1 im Nerothal, 15 Zimmer enthaltend, ist ganz oder getheilt zu vermieten. Näheres Nerothal 8. 16027

Elisabethenstraße 6, Parterre, ist eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller und Zubehör, unmobliert, auf 1. April zu vermieten. 16562

Elisabethenstraße 29 sind zwei freundlich möblierte Frontspitz-Zimmer zu vermieten. 14919

Elisabethenstrasse 29 sind 3 möbl. Zimmer mit oder ohne Küche zu verm. 10517

Ellenbogengasse 10 ist eine heizbare Mansarde zu verm. 10517
Emserstraße 13 im 2. Stod ist eine Wohnung von 4 Zimmern nebst allem Zubehör und Gartenbenutzung auf sogleich an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Parterre. 11237

Emserstraße 13a ist eine schöne Wohnung (Bel-Etage) mit allen Bequemlichkeiten, bestehend aus 5 bis 7 Zimmern und Gartenbenutzung, sofort zu vermieten. 11236

Emserstraße 29c ist die neu hergerichtete Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern mit Veranda und Küche hinter Glasabschluß, feiner im Hochparterre 2 Zimmer mit oder ohne Küche mit Zubehör und Garten zu vermieten. 16808

Emserstraße 29d sind Wohnungen von 2 und 3 Zimmern, Küche u. sofort zu vermieten. 11217

Emserstraße 31 eine H. Wohnung mit od. ohne Stallung z. v. 11235

Feldstraße 15 ist die Frontspitze zu vermieten. 13323

Feldstraße 15 ist eine abgeschlossene Wohnung auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. 14613

Feldstraße 21 sind zwei Logis zu vermieten. 11253

Frankenstraße 3 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern sofort zu vermieten. Näh. bei W. Philipp, Herrngartenstr. 17. 13567

Friedrichstraße 23, Südseite,

ist die Parterre-Wohnung mit 6 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde, sowie die Bel-Etage mit 7 Zimmern nebst dem betreffenden Zubehör sogleich zu vermieten. 16339

Friedrichstraße 25, Sonnenseite (1. Etage), sind mehrere möblierte Zimmer auf Anfang Januar zu vermieten. 16500

Friedrichstraße 31 ist ein Logis im Vorderhaus, Parterre, auf gleich oder später zu vermieten. 15442

Villa Gartenstraße 4a ist zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres Adolphstraße 13 bei Daniel Bedel. 10383

Geisbergstraße 1 ist eine größere, sowie eine kleinere Wohnung auf gleich zu vermieten. 13201

Geisbergstraße 16 ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche (Stod für sich) zu vermieten. 16213

Geisbergstraße 16 ist Zimmer und Cabinet, gut mobliert, mit 1 oder 2 Betten zu vermieten. 16214

Geisbergstraße 18 ist ein gut möbliertes Zimmer mit Cabinet, sowie eine heizbare Mansarde mit Bett zu verm. 11215

Göhrestraße 4, rechts der Adolphsallee, ist eine elegante Parterre-Wohnung von 3 Zimmern auf gleich zu vermieten. 11215

Villa Grünweg 4 (an der Dorfstraße) eine herrschaftliche Wohnung mit allem Zubehör auf 1. Januar zu vermieten; auch können Stallung, Remise, Aufschermwohnung u. dazu gegeben werden. 15617

Häfnergasse 4 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, 2 Mansarden, Küche und Zubehör, sofort beziehbar, zu verm. 15166

Helenenstrasse 2, Parterre, ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 16232

Helenenstrasse 3, Bel-Etage, möbl. Zimmer zu vermieten. 16243

Helenenstraße 7, Hth., ein möbl. Zimmer mit Koff zu verm. 14856

Helenenstraße 5 ist die Parterrewohnung, bestehend aus 3 Zimmern, 1 Küche, Keller und Mansarde, auf 1. April zu verm. 16488

Helenenstraße 6 ist die Bel-Etage auf gleich zu verm. 11257

Hellmundstrasse 3 ist eine Wohnung im Hinterhaus zu vermieten. 16327

Hellmundstraße 3a ein möbl. Zimmer zu vermieten. 15043

Hellmundstraße 5a ist die Parterre-Wohnung, drei Zimmer nebst Zubehör, zu vermieten. Näheres Bleichstraße 11. 11306

Hellmundstraße 19a ist eine Wohnung zu vermieten. 15891

Hellmundstraße 21 eine gut möbl. Mansarde zu verm. 16565

Hellmundstraße 25a ist die Bel-Etage auf gleich zu verm. 11309

Hellmundstraße 29 im Hinterhaus sind 2 Zimmer und Küche auf gleich zu vermieten. 16691

Hermannstraße 8 ist der erste Stod, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden mit allem Zubehör, auf 1. Januar 1878 zu vermieten. 11448

Hirschgraben 12, 3. Stod, ist ein unmobliertes Zimmer auf 1. Januar zu vermieten. 16850

Jahnstraße 8, Bel-Etage, sind 1 bis 2 gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 15867

Hochstraße 28 ist eine Wohnung auf 1. Januar zu verm. 15124
 Jadenstraße 19 ist ein Parterre-Logis von 3 Zimmern nebst
 allem Zubehör sogleich zu vermieten. 12356
 Karlstraße 36, Parterre, zwei fein möblierte Zimmer zusammen
 oder getheilt billig zu vermieten. 13615
 Karlstraße 44, 2 Stiegen hoch, ist eine abgeschlossene Wohnung von
 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich od. später zu verm. 11262
 Karlstraße 44, Ecke der Albrechtstraße, 1 St. h., mehrere
 möblierte Zimmer (mit Balkon) billig zu vermieten. 14532
Kirchgasse 8 ist eine Wohnung von 3 Zimmern,
 Küche, Mansarde u. im zweiten Stod
 auf gleich oder 1. April zu vermieten. 16787
 Kirchgasse 15a ist im Seitenbau eine Wohnung zu verm. 15850
Langgasse 2 sind schön möblierte Zimmer billig zu
 vermieten. 11730
 Langgasse 8d, 2 Treppen hoch, ist per April
 1878 eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern,
 Küche und Zubehör preiswürdig zu verm. 13128
Louisenplatz 1, 2 Treppen hoch, ist eine Wohnung von
 5 Zimmern und Zubehör zu vermieten. 15059
 Louisenplatz 2, Nebenbau und Hinterhaus, ist eine Wohnung
 von 3 Zimmern und Küche nebst Zubehör an stille Leute zu
 vermieten. 12029
 Louisenstraße 18 ist eine kleine Parterrewohnung sofort oder
 auf 1. Januar zu verm. Näheres eine Treppe hoch. 15646
 Louisenstraße 31, 2 St., in der Nähe des Louisenplatzes, sind
 sonnige, gut möblierte Zimmer an gebildete Mieter abzug. 14477
 Louisenstraße 35 sind 2 gut möblierte Zimmer auf Januar
 zu vermieten. 15691
 Ecke der Louisen- und Bahnhofstraße 18 sind zwei möblierte
 Zimmer sogleich zu vermieten. Näheres Bel-Etage. 16625
 Marktstraße 24 ist der 2. Stod, bestehend aus 3 Zimmern
 und Cabinet nebst Zubehör, sogleich an ruhige Leute
 zu vermieten. 11232
 Marktstraße 24 im Seitenbau ist eine Wohnung, bestehend aus
 2 Zimmern, Cabinet, Küche u., zu vermieten. 10182
 Mauergasse 2, Vorderhaus, ist eine freundliche Wohnung, bestehend
 aus 4 Zimmern nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. 11273
Mauergasse 8, Bel-Etage, ist eine abgeschlossene Woh-
 nung von 3 Zimmern und Zubehör
 auf gleich zu vermieten. Näh. Parterre. 11274
 Mauergasse 8 ist eine abgeschlossene Wohnung, Bel-Etage, von
 4 Zimmern und allem Zubehör auf gleich zu vermieten. 11275
 Mauergasse 17, Parterre, ist ein Logis zu vermieten. Näh.
 Mauergasse 15. 16101
 Mehrgasse 8 ist der zweite Stod von 3 Zimmern, Küche,
 großer Mansarde und Holzfall zu vermieten. 16757
 Michelsberg 9a sind ein auch zwei Zimmer mit oder ohne
 Möbel, sowie eine Mansarde auf gleich zu vermieten. Näheres
 daselbst bei Korbmacher Hofmann. 16390
 Moritzstraße 6 ist ein Logis im 3. Stod von 4 Stuben
 und den dazu gehörenden Räumen auf gleich zu vermieten. 11276

Moritzstraße 15, dicht an der Adelhaidstraße, ist Parterre
 eine schöne Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche
 und Zubehör, auf sogleich oder später, sowie im 1. April
 eine solche von 6 Zimmern und Zubehör per 1. April
 zu vermieten. 13706

 Moritzstraße 34, Hinterhaus, ist eine abgeschlossene Wohnung
 von 3 Zimmern und Zubehör nebst Werkstätte zum 1. Januar
 1878 zu vermieten. 11483
 Nerostraße 14 sind zwei Logis zu vermieten durch J. R.
 von Ed., Kapellenstraße 19. 16801
 Nerostraße 21, 2. Stod (Südseite), sind 2 freundliche, möblierte
 Zimmer zu vermieten. 14437
 Neugasse 7 im 3. Stod ist auf 1. Januar eine abgeschlossene
 Wohnung von 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör zu verm. 14091

Müllerstraße 1, 1 Stiege hoch, Südseite, sind möblierte Zimmer
 mit oder ohne Kofz zu vermieten. 13646
 Müllerstraße 3 ist die Bel-Etage und der 2. Stod, beide be-
 stehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf den 1. April
 zu vermieten. 16467
 Neugasse 11 ist eine Wohnung von 4 Zimmern mit Küche und
 Zubehör auf gleich zu vermieten. 11311
 Nicolassstraße 8 ist der 2. Stod von 5 Zimmern und Zubehör
 auf 1. April 1878 zu vermieten. Näh. das. Parterre. 11729
 Oranienstraße 4 sind möblierte Zimmer mit oder ohne Pension,
 nach Wunsch auch Küche, zu vermieten. 16222
 Oranienstraße 8, Bel-Etage, ein möbl. Zimmer zu verm. 15310
 Oranienstraße 21 ein möbliertes Zimmer mit Cabinet zu
 vermieten. Näheres daselbst. 10957
 Oranienstraße 25 im Vorderhaus ist eine Mansard-Wohnung,
 sowie Oranienstraße 27 im 3. Stod eine Wohnung auf
 gleich zu vermieten. Näheres Oranienstraße 25 im Hinterhaus,
 eine Stiege hoch. 12914
 Rheinstraße 5, 3. St., 2 möbl. Zimmer zu vermieten. 14100
 Rheinstraße 28, 2 St. h., ein möbl. Zimmer zu verm. 15843
 Rheinstraße 61 ist die Parterre-Wohnung gleich zu verm. 15071
 Rheinstraße 55 ist im 2. Stod ein Logis, bestehend aus vier
 Zimmern, Küche und Zubehör nebst Gartenbenutzung, an eine
 ruhige Familie auf den 1. April 1878 zu vermieten. Näheres
 Rheinstraße 23, Parterre. 16866
 Ecke der Rhein- und Wörthstraße ist die Parterre-Wohnung
 von 3 Zimmern, sowie die Bel-Etage und der 2. Stod von
 je 8 Zimmern, Küche und Zubehör, ganz oder getheilt, zu
 vermieten. 16642
 Röderallee 4 ist die Frontspitze auf gleich zu vermieten. 9456
 Röderstraße 23 sind zwei schöne, abgeschlossene Wohnungen
 (zwei Zimmer, Küche und Zubehör) auf gleich zu vermieten. 11281
 Röderstraße 48 (vis-à-vis dem Deutschen Haus), 2 Stiegen
 hoch, ist ein schön möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 13564
 Römerberg 33 ist die Parterre-Wohnung von 3 geräumigen
 Zimmern zu vermieten. 16621
 Schulberg 6 im 3. Stod ist ein Logis von 5 Zimmern, Küche
 und allem Zubehör auf gleich zu vermieten. Näheres Schul-
 berg 2 im Laden. 11228
 Schulberg 8 ist die Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, Küche
 nebst aller Bequemlichkeit wegzugshalber zu vermieten. 14899
 Schwalbacherstraße 3, eine Stiege hoch, ist ein möbliertes
 Zimmer zu vermieten. 16681
 Schwalbacherstraße 14 sind mehrere Wohnungen von 3 und
 4 Zimmern zu verm. Näh. im Hotel Weiss, Bahnhofstraße. 11463
 Schwalbacherstraße 17 ist die Bel-Etage, bestehend aus
 9 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April 1878 zu verm. 14542
 Schwalbacherstraße 22 (Allee-Ende) im Nebenhaus im 2. Stod
 sind 3 Zimmer mit Küche und Zubehör auf 1. April 1878 zu
 vermieten. 15846
 Schwalbacherstraße 35 ist eine Wohnung von 3 Zimmern
 mit Zubehör auf gleich zu vermieten. 11313
 Schwalbacherstraße 45 ist eine Wohnung zu vermieten. 14113
 Schwalbacherstraße 49 sind Wohnungen sogleich z. verm. 14297
 Steingasse 1 ist ein Dachlogis von 1 Zimmer, 2 Kammern
 und Küche auf gleich zu vermieten. 10411
 Steingasse 14 ist auf 1. Januar ein H. Logis zu verm. 15761
 Steingasse 20 ist ein Logis von 3 Zimmern, Küche, Keller
 und Holzfall auf 1. Januar zu vermieten. 11707
 Steingasse 28 sind im Vorder- und Hinterhaus neu hergerichtete
 Logis auf gleich und 1. April zu verm. Näh. Röderstr. 20. 16484
 Steingasse 35 ist ein Logis im 2. Stod, sowie ein Dachlogis
 sogleich zu vermieten. 16182
 Stiftstraße 3 zwei Logis auf gleich zu vermieten. 16675

Im „Berliner Hof“,

Launusstraße 1, sind Wohnungen zu vermieten. 11314
 Launusstraße 21 ist die Bel-Etage von 6 Zimmern und Zu-
 behör sofort oder zum 1. Januar zu vermieten. 11643

Taunusstraße 25, 3. Etage, sind 7 Zimmer, 1 Küche u. (oder getheilt zu je 3 Zimmer, 1 Küche u.) vom 1. April ab zu vermieten. Anzusehen von 11—12 Uhr. 15776

Taunusstraße 32, 2 Treppen hoch, ein fein möbllirtes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 13094

Walramstraße 4 ist im 2. Stod eine Wohnung von 2 Zimmern, 1 Küche und Dachkammer auf gleich zu vermieten. Näheres Adolphsallee 21 bei Carl Bedel. 11225

Walramstraße 9 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. 11285

Walramstraße 35a, zunächst der Eimserstraße, ist eine Wohnung, 2 Stiegen hoch, mit 4 Zimmern nebst Zubehör auf gleich, auch später zu vermieten. Näheres Moritzstraße 28. 11224

Webergasse 9 „Zum Reichsapfel“ ist in der 3. Etage eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche nebst Zubehör zu vermieten. 13961

Webergasse 14 ist im dritten Stod eine Wohnung von 2 bis 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf den 1. April 1878 an eine ruhige Familie zu vermieten. Näheres daselbst im Laden rechts. 16110

Webergasse 44 sind 2 Wohnungen zu vermieten. 14199

Obere Webergasse 53 ist eine kleine Wohnung zu verm. 16563

Wellrichstraße 5, Parterre, ein möbl. Zimmer zu verm. 11315

Wellrichstraße 12 im Hinterhaus im 2. Stod ist eine Wohnung zu vermieten. 16869

Wellrichstraße 20, Bel-Etage, sind 5 Zimmer nebst Zubehör zu vermieten. 13122

Wellrichstraße 33 ist im 3. Stod ein Logis von 2 Zimmern und Küche auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. 12595

Wellrichstraße 34 im 2. Stod ist eine schöne Wohnung zu vermieten. 12213

Wellrichstraße, Parterre, ist eine Wohnung von 2 großen Zimmern und Zubehör auf gleich zu vermieten. Näheres bei Berger, Marktstraße 7. 11222

Wilhelmstraße 42

ist der 3. Stod und eine kleine Wohnung zum Februar oder April zu vermieten. 14612

Wörthstraße 2, Parterre, sind 3 unmöblirte Zimmer nebst großer Veranda und Mansarde auf gleich zu vermieten. 11290

Wörthstraße 10 ist eine kleine Frontspitz-Wohnung auf Anfang Januar zu vermieten. 15876

Im „Neuen Nonnenhof“

zu vermieten auf gleich eine Wohnung in der Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör; desgleichen in der 2. Etage eine Wohnung von 6 Zimmern u. 11292

Ein Dachlogis ist auf gleich zu vermieten. Näh. Exped. 11316

Eine Mansard-Wohnung, aus 2 Stuben mit Kochofen bestehend, billig zu vermieten. Näh. Geisbergstraße 16 b, 1. St. 12842

Eine Bel-Etage von 4 Zimmern, 2 Mansarden und 2 Kellern auf gleich zu vermieten. Näh. Oranienstraße 22 im Laden. 13130

Zwei gut möblirte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näheres Parkstraße 8. 13089

Das Landhaus Elisabethenstraße 5, zwei Etagen, enthaltend 8 Zimmer mit Balkon, 6 Mansarden, Souterrain u., 1 kleinen Seitenbau, Hofraum, Garten, sowie ergiebigen Obst- und Gemüsegarten, ist ganz oder getheilt zu vermieten. Näheres Dohrheimerstraße 8, Parterre. 14661

Zu vermieten 2—3 möblirte Zimmer, auch Mitgebrauch der Küche, Geisbergstraße 3 im 2. Stod. 14989

Eine neu hergerichtete Mansard-Wohnung nur an ruhige, reinliche Leute zu vermieten Lehrstraße 14. 13408

Möblirtes Parterrezimmer und Mansarde zu vermieten Friedrichstraße 8, Parterre rechts. 15335

Eine II. Wohnung für 60 Thlr. zu verm. Taunusstraße 47. 15395

Die Wohnung Albrechtstraße 4, Bel-Etage, ist auf 1. April 1878 zu vermieten. Näheres bei Rechtsanwalt Scholz, Marktplatz 3. 15491

Ein Parterre-Zimmer (Seitenbau) ist ohne Möbel zu vermieten. Näheres Oranienstraße 22 im Laden. 15379

Ein großes Zimmer ist in der Frontspitze zu vermieten Karlstraße 8. 15765

Mehrere möblirte Zimmer zu vermieten Helenenstraße 15. 15859

Die Bel-Etage meines Hauses Adelhaidstraße 63, bestehend in 6 Zimmern nebst Zubehör, ist vom 1. April 1878 an zu vermieten; auch können zwei Zimmer des Parterre dazu gegeben werden. **W. Bogler, Architekt.** 16507

Möblirtes Zimmer (Parterre) preiswürdig zu vermieten. Näheres Bleichstraße 23. 15967

Eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör sofort oder später zu vermieten Langgasse 6 im 2. Stod. 14216

Ein schön möblirtes Zimmer

zu vermieten Taunusstraße 7, 2 Treppen rechts. 16442

Zwei kleine, anständige, ganz abgeschlossene Wohnungen, Hochparterre, von je zwei Zimmern, Küche, heizbaren, schönen Kammern und allem Zubehör an ruhige Familien vom 1. April ab zu vermieten; ein Etüchen Garten kann zugegeben werden. Näheres Gartenstraße 5 in „Zimmermann's Schlöbchen“. Dasselbst sind herrschaftliche Stallungen, Remise u. s. d. sogleich zu vermieten. 16796

Zwei neue Mansarden sind auf den 1. April 1878 oder auch früher zu vermieten. Näheres Hellmundstraße 13a. 16561

Ein Logis, 2 Zimmer und Zubehör, nebst Stallung, für einen Kutscher oder Fuhrmann geeignet, billig zu vermieten bei Schreiner Gudez, Schiersteiner Chaussee. 16676

Auf 1. April 1878

ist eine Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern mit 2 Balkons nebst Zubehör, zu vermieten. Einzusehen des Vormittags von 10 bis 12 Uhr Quersstraße 1. 16612

Zu vermieten

eine elegant möblirte Bel-Etage im Ganzen oder getheilt. Näheres Quersstraße 1. 16868

Eine kleine, möblirte Parterre-Wohnung ist sogleich zu vermieten Quersstraße 1. 16613

Ein Laden Bahnhofstraße neben 8 b mit oder ohne Wohnung sofort oder per Januar zu vermieten. Näheres bei Jos. Verberich, Bouisenstraße 18. 10974

Laden und Wohnungen zu vermieten Metzgergasse 29. 11300

Schwalbacherstraße 35 ist ein Laden, worin Metzgerei betrieben wurde, nebst Logis zu vermieten. 15111

Im Hause Gde der Bouisenstraße und Kirchgasse sind zwei Läden mit Wohnung, sodann eine Wohnung zu vermieten. Näheres Adolphsallee 18. 15615

Mein Laden nebst Comptoir ist zu vermieten.

L. H. Reisenberg,
Langgasse 35.

15548

Laden.

291

Der seit einer Reihe von Jahren von Herrn Friseur C. Brühl innegehabte Laden ist vom 1. April 1878 ab anderweitig zu vermieten.

Salomon Herz,
Webergasse 1, „zum Ritter“.

Kirchgasse 13 ist ein Laden und eine Parterre-Wohnung mit Zubehör zu vermieten. 16921

Rheinstraße 7 ist ein Stall für 3 Pferde mit Remise und Futterraum auf gleich zu vermieten. 14172

Stallung mit Remisen und Kutscher-Wohnung u. s. zu vermieten Grünweg 4. 15618

Römerberg 8 ist eine Werkstätte zu vermieten.	16812
Eine Werkstätte mit Feuergerechtigkeit auf gleich zu vermieten Kirchgasse 12.	10049
Moritzstraße 14 ist ein geräumiges Magazin zu vermieten.	12876
Eine Schülerin oder ein Schüler findet auf Neujahr gute Pension in gebildeter Familie. Näb. Exped.	16149
Zwei Schüler einer hiesigen höheren Lehranstalt finden in einer an- ständigen Familie vom 1. Januar an gute Pension. Näheres in der Expedition d. Bl.	15833
In Frankfurt a. M. kann ein anständiger junger Mann in guter Familie Kost und Logis erhalten. Näheres zu erfragen in Wiesbaden Adelsheidstraße 15. 2. Etage.	16633

Der Rechte.

Erzählung von E. Hartner.

(9. Fortsetzung.)

Als Fritz Erbach an diesem Morgen vor der erröthenden Hildegard stand, hielt er eine volle, frische Rose in der Hand, deren Kelch sich eben erst geöffnet haben konnte. Der Vergleich mit dem jungen Mädchen lag zu nahe, um sich ihm nicht sofort aufzudrängen. „Darf ich Sie bitten, Fräulein,“ — ach, es war traurig, aber zu der Anrede „gnädiges Fräulein“, die doch eigentlich schädlich gewesen wäre, konnte er sich immer nicht recht entschließen! — „diese Rose anzunehmen!“ sagte er verbindlich. „Ihre holde Schwester!“ setzte er verlegen hinzu.

Hätte er der keden Clara von Rambow diese sate Schmeichelei gesagt, so hätte diese ihm ohne Zweifel in's Gesicht gelacht und er hätte in ihre Heiterkeit mit eingestimmt. Aber Hildegard lachte nicht; ja, wäre Fritz Erbach nicht so unbegreiflich arglos gewesen, so hätte ihm die grenzenlose Verwirrung nicht entgehen können, die ihre Züge mit glühender Röthe bedeckte, aber er war völlig arglos.

„Ich danke Ihnen sehr!“ stammelte sie endlich verlegen. „Es ist sehr freundlich von Ihnen, an mich gedacht zu haben!“

Die Reihe, in Verlegenheit zu gerathen, war jetzt wieder an Herrn Erbach, denn er hatte ganz und gar nicht an Hildegard gedacht, als er, von der Schönheit der Blume verlockt, dieselbe einer kleinen Händlerin abgekauft hatte. Da er zum Lügen zu ehrlich war und nicht gewandt genug, um sich mit einer beliebigen Redensart aus der Affaire zu ziehen, sagte er gepreßt:

„Wollen wir anfangen?“

Hildegard legte ihre Rose auf das Klavier und die Stunde begann.

„Haben Sie die Etüde geübt?“ fragte der Lehrer.

„Ja!“ sagte Hildegard mit ungewöhnlicher Bescheidenheit.

„Dann, bitte, fangen wir mit der Etüde an!“

Hildegard gehorchte; die ungewöhnliche Galanterie des jungen Mannes, der sie eine viel tiefere Bedeutung zuschrieb, als sie verdiente, hatte sie in eine ungewöhnlich demüthigende Stimmung versetzt. Die Stunde ging zu Ende. Die duftende Blume lag auf dem Klavier, Hildegard spielte auffallend schlecht und Herr Erbach war auffallend zerstreut. War ihm Etwas in Hildegard's Wesen aufgefallen? Ach, er war sehr weit entfernt davon, überhaupt an Hildegard zu denken. Seinen Geist beschäftigten weit andere Pläne. Die Kapellmeisterstelle, die ihm so lange als lockende Fata Morgana vorgeschwebt hatte, war ihm heute durch den Brief eines Freundes in sehr greifbare Nähe gerückt. Es handelte sich nur noch darum, einige unwesentliche Punkte festzustellen und Fritz Erbach war nicht mehr der arme Klavierlehrer, der wie ein Briefträger den ganzen Tag von Haus zu Haus stürzte, sondern wohlbestallter Kapellmeister, der ein tüchtiges Orchester dirigirte und endlich, endlich Ruhe finden konnte, die großen Werke zu schaffen, die in ihrer undeutlichen Form nach Gestaltung ringend, seine Seele Tag und Nacht beunruhigten! Denn zuerst und vor allen Dingen war er Musiker, Künstler, Tondichter. Und dann, nach den Werken, die er hervorzubringen hoffte, schwebte noch ein anderer Zukunftsraum auf rosenfarbenem Gewölle heran. Zwei große Mädchenangen sahen ihn geduldig wartend an, so hingebend, so ganz vertrauensvoll, wie eben nur sie ihn ansehen konnte, aber, der Wahrheit die Ehre, diese Augen waren nicht Hildegard's Augen! „Sie werden doch zum Juristenfeste kommen?“ fragte er, als die Stunde beendet war.

Druck und Verlag der E. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

„Wenn mir nichts dazwischen kommt, ja!“ erwiderte sie. „Da werden wir uns also noch vor der nächsten Stunde wieder sehen!“ sagte er. „Herr von Norbed ist so freundlich gewesen, mir eine Eintrittskarte zu verschaffen!“

„Gehen Sie gern auf Bälle?“ fragte Hildegard. „Tanzen Sie gern?“ hatte sie eigentlich fragen wollen, aber einen so directen Wink, sie zu engagiren, wollte sie ihm doch nicht geben.

Die rosenfarbenen Zukunftssträume umschwebten ihn wieder. „Ja!“ sagte er zerstreut. „Auf Wiedersehen auf dem Ball! Ich empfehle mich!“ Damit verneigte er sich und ging.

„Schafskopf, der ich bin!“ murmelte er auf der Treppe anhaltend und schüttelte ärgerlich den Kopf. „Nur hätte ich sie doch gleich um einen Tanz bitten können! Wer weiß, ob sie auf dem Ball noch einen für mich haben wird! Am Ende lehre ich noch einmal um, übel nehmen wird sie es nicht!“

Gedacht, gethan! Fritz Erbach sprang mit großen Sätzen zurück, klopfte zwar hastig an, öffnete aber im gleichen Augenblick die Thüre und blieb, zur Salzsäule erstarrt, an der Thüre stehen.

Und welcher Anblick war es denn, der den jungen Künstler so plötzlich alles warme Blut nach dem Herzen und mit jähem Schreck die Kraft seiner Glieder lähmte? Er war nicht entsetzt, dieser Anblick, ja Fritz Erbach mußte gestehen, daß er so lieblich war, wie sich nur je einer dem Auge eines Künstlers darbieten konnte. Hildegard stand am Klavier, ihr Gesicht in glühender Verwirrung halb abgewendet, in ihrer Hand die Rose, die sie — leugnen war unmöglich, er hatte es gesehen — eben an ihre frischen Lippen gedrückt hatte.

„Verzeihung, mein gnädiges Fräulein!“ stammelte er. „Ich wollte mir nur erlauben, Sie um einen Tanz zu bitten. Wollen Sie den ersten Walzer für mich reserviren?“

„Sehr gern, Herr Erbach!“ erwiderte Hildegard mit mehr Haltung, als nach der verwirrenden Situation zu erwarten war. „Ich werde es nicht vergessen!“

„Ich danke Ihnen sehr, nochmals, verzeihen Sie die Störung!“ Damit verneigte er sich und ging.

Unten in der Thüre lehnte er wie betäubt. Konnte, durfte er seinen Augen, seinen zwei wirklichen, leibhaften Augen trauen oder hatte ein Trugbild der Hölle sein Spiel mit ihm getrieben? Hatte sie die Rose — seine Rose — geküßt oder war er wahnsinnig? Wahnsinnig war er wohl nicht, er wußte genau, wo er sich befand, er stand im Hause der Justizräthin, im alten, wunderlichen Hause am Markt. Da drüben lag der Dom im blendenden Mittagssonnenschein, er sah auf die Domuhr, ihre goldenen, verschörfelten Zeiger deuteten auf ein Viertel nach Zwölf. Er konnte sich also orientiren, obgleich Alles vor seinen Augen schwamm. Wahnsinnig konnte er mithin nicht sein. War er es aber nicht, so gab er nur eine Auslegung und Fritz Erbach fühlte, wie ihm der Schwindel auf's Neue sinnverwirrend zu Kopfe stieg und die großen Augen, die ihm während der Stunde so freundlich vorgeschwebt hatten, verschwanden im Nebel.

„Heda, Kerl, hast Du vielleicht die Absicht, noch lange das wadelige, alte Haus zu stützen?“ rief plötzlich eine muntere Stimme vom Markte aus. Fritz Erbach fuhr erschrocken auf, ein hoch gewachsener, schlanker, junger Mann in Uniform, an dessen Schultern die Abzeichen des Musikmusikus sichtbar waren, stand vor ihm und sah ihn mit lachenden Augen an.

„Ach, Heinz, Du bist's?“ stammelte Herr Erbach. „Ich habe Dich gar nicht bemerkt!“

„Das hab ich gesehen!“ lachte der Musikus. „Aber, zum Teufel, Kerl, bist Du denn an das alte Haus gekannt? So steige doch herab — mein Gott, Du schwankst ja beinahe! Wenn es in Krähwinkel Wode wäre, daß die Gespenster am hellen Mittag umgehen, so würde ich denken, Dir wäre ein solches liebenswürdiges Geschöpf begegnet!“

„Du hast gut spotten, Heinz!“ stöhnte Herr Erbach, des Freundes Arm ergreifend, der ihn lachend fortzog. „Ich sage Dir, es gibt mehr Dinge im Himmel und auf Erden!“

„Als Cure Schulknecht sich träumen läßt!“ fiel ihm der Musikus ungeduldig in's Wort. „Citire nicht Shakespeare, Fritz, ich habe es Dir immer gesagt, Du bist ein besserer Musiker als ich, aber der Punkt der allgemeinen Bildung ist nur schwach bestellt! — Aber nun, ohne Shakespeare und die Klassiker des In- und Auslandes, was ist geschehen?“

(Fortsetzung folgt.)

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.